



Geschäftsbericht

Das Jahr 2025



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken

Inhalt

Vorwort	3
Bildung und Fachkräfte	4
Innovation und Transformation	14
Unternehmertum und Politik	26
Region und Infrastruktur	34
Länder und Märkte	40
IHK intern	46
Mainfranken in Zahlen	50



Foto links: Johannes Bräutigam,
Foto rechts: Daniel Peter

2025: Es bewegt sich etwas in Mainfranken!

Unser Blick zurück auf das Jahr 2025 ist kein unbeschwerter, denn Vieles ist geblieben: unsere Konjunktur stabil, aber kraftlos; das Gefühl, dass der unternehmerische Gestaltungsraum durch ein stetes Mehr an Regulatorik eingeschränkt wird; dass der Standort eine wirtschaftspolitische Generalsanierung braucht. Geblieben ist aber auch die Zuversicht, dass die Bundesregierung die Stabilisierung unserer Wirtschaft ganz oben auf die Prioritätenliste stellen wird, auch wenn die Unternehmen den „Herbst der Reformen“ nicht gespürt haben. Die Hausaufgabenliste bleibt lang.

Wer genauer hinschaut, der erkennt zumindest regional Bewegung: Mainfranken richtet sich neu aus, bleibt nicht stehen. Wir erleben vor Ort zahlreiche Betriebe, Forschungseinrichtungen und Start-ups mit Mut und Tatkraft, die sich aufmachen in Richtung Zukunft! Dies sind die ersten Zahnräder, die ein größeres Getriebe in Gang setzen können. Genau diese Dynamik braucht unser Land!

Ein deutliches Signal kommt dabei zum Beispiel aus Schweinfurt: Der Standort macht sich für die Ansiedlung einer KI-Gigafactory stark. Ein wichtiger Schritt, um die Transformation vom klassischen Industrie- zu einem Hochtechnologiestandort zu beschleunigen. Hier wird Strukturwandel aktiv gestaltet. Gleichzeitig gewinnt der Verteidigungssektor wirtschaftlich an Bedeutung, und Mainfranken verfügt hier über eine starke Basis: von Präzisionsfertigung über Sensorik bis hin zu IT-Sicherheit. Mit einem neuen „Netzwerk Defence“ unterstützt die IHK die Unternehmen dabei, verantwortungsvoll in dieses anspruchsvolle Marktumfeld einzusteigen oder bestehende Kompetenzen auszubauen. Und auch der Blick in den Weltraum gehört inzwischen zur regionalen Wirtschaft. Mit der Allianz NewSpace Mainfranken vernetzen IHK und regionale Partner Unternehmen, Forschung und Start-ups im Raumfahrtökosystem, von Picosatelliten bis zu neuen Werkstofftechnologien.

Auch wenn die gesamtwirtschaftlichen Daten im Berichtsjahr wenig Dynamik zeigten, die Wirtschaft blieb auch 2025 Treiber der Erneuerung: Unternehmen, Wissenschaft und Gründer setzen Zeichen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre unseres Geschäftsberichtes, der thematisch analog dem IHK-Arbeitsprogramm gegliedert ist.

Caroline Trips, Präsidentin

Dr. Sascha Genders, Hauptgeschäftsführer



„Schon als Kind haben mich Baustellen fasziniert. Heute selbst daran mitzuarbeiten, Bauwerke entstehen zu lassen und Verantwortung zu übernehmen, erfüllt mich jeden Tag aufs Neue.“

Marc Leuthäuser
Bundesbester im Ausbildungsberuf „Beton- und Stahlbetonbauer“, Riedel Bau AG, Schweinfurt

Bildung und Fachkräfte

Leistung lohnt sich

Im Jahr 2025 liegt die Bestehensquote in der Berufsausbildung bei 90,3 Prozent. Wer heute eine Berufsausbildung abschließt, zeigt ein breites Kompetenzprofil und ist perfekt für verantwortungsvolle Berufe vorbereitet. Für die Betriebe wiederum ist das Prüfungszeugnis ein Qualitätsmerkmal, das belegt, dass Theorie und Praxis gut miteinander verwoben sind.

Mainfranken hat nicht nur viele Prüfungsabsolventen vorzuweisen, sondern dabei auch besonders gute Leistungen hervorzuheben. In Mainfranken wurden im Berichtsjahr 85 junge Fachkräfte als beste Absolventen eines Ausbildungsberufes ausgezeichnet, neun von ihnen sogar als Beste in Bayern und drei Personen gar als bundesweit beste Auszubildende. Berufsausbildung ist ein Türöffner für persönliche und berufliche Weiterentwicklung sowie die damit verbundenen Chancen der Karriereentwicklung.

Das Berufsbildungsgesetz hat eine neue Abschlussebene zum Berufsspezialisten eingeführt. Diese erste Fortbildungsstufe ist unterhalb des Bachelor-Niveaus angesiedelt und soll dem Spezialisierungsgrad auf dem Niveau 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) entsprechen. Die Qualifikationen erweitern die in der Berufsausbildung erworbenen Kompetenzen und vertiefen diese mit neuen Inhalten. Im IT-Bereich und im Bereich der Fremdsprachenkompetenzen sind neue Qualifikationen auf dem Bildungsmarkt eingeführt. Auch der Berufsspezialist Sommelier wird nach der Neuordnung dieser Fortbildungsstufe zugeordnet. Darauf aufbauend gibt es weiterhin die Fortbildungsabschlüsse zum Fachwirt und Meister. Die Kombination aus Ausbildung und Fortbildung ist nach wie vor ein erfolgversprechender Praxisweg anstelle eines Studiums.

Verantwortlich: Stefan Göbel,
Tel. 0931 4194-263

1.998

aktive Ausbildungsbetriebe
in Mainfranken*

3.355

Abschlussprüfungen

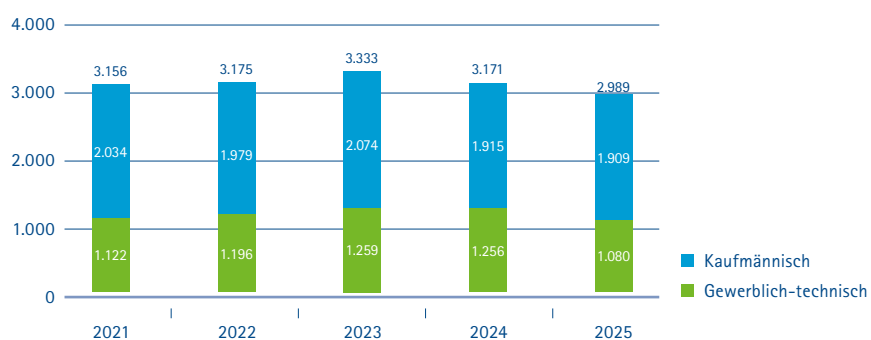
3.032

Zwischenprüfungen und
Abschlussprüfungen Teil 1

2.120

Fortbildungsprüfungen

Abbildung 1: Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse 2021 – 2025
(IHK-Bezirk Mainfranken)



Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt. Stand: 31.12.2025

Bereits in der ersten Jahreshälfte wurden durch die zu Jahresbeginn stattfindenden Berufsmessen zahlreiche Ausbildungsverträge mit künftigen Auszubildenden vorbereitet und abgeschlossen. Dennoch lag die Zahl der neu eingereichten Ausbildungsverträge im Jahr 2025 von Beginn an unter dem Vorjahresniveau und blieb im weiteren Jahresverlauf insgesamt rückläufig. Insgesamt wurden 2.989 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, das sind rund 182 Verträge weniger als im Vorjahr (-5,7 Prozent). Entsprechend konnten die Unternehmen nicht alle angebotenen Ausbildungsstellen besetzen. Im zweiten Halbjahr schwächte sich der Rückgang zwar ab, war jedoch weiterhin spürbar. Besonders betroffen war der gewerblich-technische Bereich. Hier machte sich vor allem die weiterhin angespannte Lage in Teilen der Industrie bemerkbar. Zusätzlich wirkte sich die geringere Zahl an Schulabgängern dämpfend auf den Ausbildungsmarkt aus, die auf die G8-/G9-Umstellung an bayerischen Gymnasien und den damit verbundenen Wegfall eines regulären Abiturjahrgangs zurückzuführen ist. Dem Rückgang im gewerblich-technischen Bereich stand jedoch eine stabile Entwicklung im kaufmännischen Bereich gegenüber, der in den Folgemonaten sogar Zuwächse gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen hatte. Die recht konstante Entwicklung im kaufmännischen Bereich federt den Gesamtrückgang teilweise ab.

Im Jahr 2025 wurden zwei Ausbildungsberufe modernisiert. Zum einen der Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ sowie der Ausbildungsberuf „Florist/-in“. Bei den Kaufleuten für Büromanagement wurde die Erprobungsverordnung in Dauerrecht überführt, im Ausbildungsberuf „Florist/-in“ fielen die Änderungen gravierender aus. Es wurde zum Beispiel die gestreckte Abschlussprüfung eingeführt sowie die neuen Standardberufsbildpositionen in die Ausbildungsverordnung aufge-



Jahrestreffen der IHK AusbildungsScouts 2025
Die deutschlandweite Imagekampagne **#könnenlernen**, die 2023 gestartet wurde, macht die duale Ausbildung für Jugendliche sichtbarer und vermittelt Abwechslungsreichtum und Praxisnähe.

nommen. Des Weiteren haben die Bereiche Marketing, Recht, Beratung von Kunden, Betriebswirtschaft und weitere Bereiche einen deutlich stärkeren Einfluss erhalten.

Berufsorientierung und Ausbildungsmarketing

Berufsorientierungsangebote und ein zielgruppenspezifisches Ausbildungsmarketing sind wichtig für die Ansprache junger Menschen in der Phase der Karriereplanung. Die IHK unterstützt die Betriebe durch Veranstaltungen und Projekte rund um das Thema Ausbildung, bietet persönliche Beratung und digitale Services. Die Ausbildungsberater der IHK haben im Jahr 2025 insgesamt 570 Beratungen vor Ort durchgeführt, 162 neue Ausbildungsbetriebe wurden dabei akquiriert.

Das bayernweite Projekt **„AusbildungsScouts“** begleitet Schüler seit 2016 praxisnah bei der Berufsorientierung. Auszubildende aus unterschiedlichsten Berufen geben dabei Einblicke in ihren Ausbildungsalltag und helfen den Jugendlichen, die Vielfalt der Ausbildungswege kennenzulernen und ihre Berufswahl zu treffen. Das Projekt wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie bis 2027 verlängert. Mit dieser Fortführung wurde der Fokus des Projekts erweitert: Neben den Schülern werden nun auch Lehrkräfte und Eltern als wichtige Multiplikatoren aktiv einbezogen.

In der aktuellen Projektphase konnten die mainfränkischen AusbildungsScouts bereits über 200 Eltern über das duale Ausbildungssystem informieren, während Lehrkräfte sowohl auf regionalen Veranstaltungen als auch auf bayernweiten Fortbildungen praxisnah geschult wurden. Parallel dazu haben die Scouts in Mainfranken mehr als 3.000



Bild links: Bildschirmwerbung im Rahmen der Kampagne #könnenlernen

Die mainfränkischen Ausbildungsbetriebe haben die Möglichkeit, ihr Engagement sichtbar zu machen: Von April 2025 bis März 2026 können sie ihre Auszubildenden auf Bildschirmen in Supermärkten präsentieren und so die Vielfalt der Ausbildungslandschaft in Mainfranken zeigen. Mit diesen Maßnahmen stärkt #könnenlernen das Image der dualen Ausbildung, macht Ausbildung erlebbar und die regionalen Betriebe als attraktive Arbeitgeber sichtbar.

Bild rechts: Rolf Werner, Geschäftsführer der Cummins Deutschland GmbH (4. von rechts), freut sich über die Urkunde aus den Händen von IHK-Bereichsleiter Stefan Göbel (5. von links). Das Unternehmen aus Marktheidenfeld wurde stellvertretend für alle neu auszubildenden Betriebe mit der Urkunde „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. Insgesamt bilden in Mainfranken rund 2.000 Betriebe aus.

Foto: Konstantin Winter

Schüler erreicht und ihnen Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe ermöglicht. Damit stärkt das Projekt nicht nur die Berufsorientierung von Jugendlichen, sondern vernetzt Schulen, Eltern und Unternehmen langfristig, um den Übergang von der Schule in die Ausbildung nachhaltig zu fördern.

Die Arbeitswelt verändert sich schnell und stellt auch die Ausbildung vor neue Herausforderungen. Digitalisierung, veränderte Erwartungen junger Menschen und der Fachkräftemangel machen aktuelle Informationen, schnelle Orientierung und den Austausch unter Ausbildungsverantwortlichen besonders wichtig. Die digitale Workshopreihe **CoffeeTalk** bietet hierfür eine kompakte Lösung. In 45-minütigen Online-Sessions erhalten Ausbildungsverantwortliche aktuelle Informationen, praxisnahe Impulse für den Ausbildungsalltag und die Möglichkeit zum Austausch. Die Workshops orientieren sich am Rhythmus des Ausbildungsjahres, greifen häufige Fragen auf und werden von den IHK-Ausbildungsberatern moderiert. In diesem Jahr behandelten die CoffeeTalks unter anderem Themen wie rechtliche Änderungen, Onboarding und die Probezeit.

Seit über zwei Jahren ist die **AzubiCard** nun digital verfügbar. Die physischen Karten wurden durch eine Smartphone-App ersetzt, die den Auszubildenden in Mainfranken den Zugang zu zahlreichen regionalen und bundesweiten Vergünstigungen und Angeboten ermöglicht. Unternehmen können die digitale AzubiCard als kostenfreies Marketinginstrument nutzen, um gezielt die junge Zielgruppe der 14- bis 24-Jährigen anzusprechen. Auch nach zwei Jahren erfreut sich die digitale Version großer Beliebtheit. Informationen gibt es unter www.azubicard.de/mainfranken.

Unter dem Motto „Kein Talent bleibt unentdeckt – Potenziale erkennen, Talente fördern“ fand der **41. Mainfränkische Ausbildungstag** statt. Im Mittelpunkt der Veranstal-



41. Mainfränkischer Ausbildertag

Vordere Reihe (von links nach rechts):
Dr.-Ing. Stefan Möhringer, Bernd Clemens,
Eva-Maria Merklein, Victoria Trinks;
hintere Reihe (von links nach rechts):
Maria Sauerhammer, Stefan Göbel.

Foto: Konstantin Winter

tung stand die Frage, wie Ausbildungsbetriebe die individuellen Stärken junger Menschen gezielt erkennen und fördern können, um sie langfristig an Unternehmen und Region zu binden. Im fachlichen Teil des Ausbildertages widmeten sich Experten den sozialen, psychologischen und organisatorischen Aspekten einer erfolgreichen Ausbildung. Victoria Trinks, Beraterin für Personalauswahl und -entwicklung, beleuchtete die „Welt der feinfühligem Azubis“ und zeigte, wie Motivation, Arbeitszufriedenheit und individuelle Entwicklungsgespräche die Bindung junger Menschen an Unternehmen stärken können. In praktischen Übungen erarbeiteten die Teilnehmer, wie Potenziale im Ausbildungsalltag erkannt und gefördert werden können. Eva-Maria Merklein, Trainerin für Team- und Organisationsentwicklung, berichtete über die Dynamik von Teams, über klassische Rollenbilder bis hin zum Umgang mit Konflikten.

Fortbildungsprüfung als logischer Schritt nach der Berufsausbildung

Im Jahr 2025 haben in Mainfranken 2.120 Personen eine Fortbildungsprüfung abgelegt. Mit den weiteren digitalen Lehrgangsformen, die von den Bildungsträgern angeboten werden, ist der Zugang zu Fortbildungen individueller geworden. Der erfolgreiche Abschluss einer Fortbildungsprüfung wird vom Freistaat Bayern seit nunmehr zehn Jahren mit dem Meisterbonus gewürdigt. 685 Prüfungsabsolventen im IHK-Bezirk haben diese finanzielle Prämie erhalten. Mit dem Meisterbonus honoriert der Freistaat Bayern die besondere Leistung der qualifizierten Fachkräfte, die mit ihrer Qualifikation die Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen sichern. 57 Absolventen wurden mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung für ihre hervorragenden Prüfungsleistungen (Note 2,4 und besser) ausgezeichnet.

Erstmals wurde die Prüfung zum „Industrietechniker Additive Fertigung“ im November 2025 abgenommen, alle angetretenen Prüflinge haben den Abschluss erfolgreich bestanden. Die regional verortete Prüfungsrichtlinie zum „Geprüften Industrietechniker

IHK", die ebenfalls die zunehmend nachgefragte Fachrichtung Maschinenbau beinhaltet, wurde nunmehr unbefristet verlängert.

Die digitale Umsetzung von schriftlichen Prüfungen wurde seit März 2025 bei der Ausbildereignungsverordnung mit einigen Testläufen durchgeführt. Die Prüfung wird hierzu über Endgeräte der IHK Würzburg-Schweinfurt abgebildet. Nach einer Testphase mit einer begrenzten Teilnehmergruppe wurde im Laufe des Jahres das System so weit geprüft, dass ab Januar 2026 eine ausschließliche digitale Durchführung an den Standorten Würzburg und Schweinfurt angeboten werden kann. Vorteil dieser Prüfungsform ist vor allem die Flexibilität beim Angebot der Prüfungstermine, was einen klaren Mehrwert für alle Prüfungsteilnehmer darstellt.

Digitalisierung in der beruflichen Bildung

Im Jahr 2025 wurde das digitale Serviceangebot der IHK Würzburg-Schweinfurt durch den Chatbot „IHK-Lexi“ erweitert. Lexi unterstützt Nutzer auf der Bildungsseite der IHK-Homepage bei Fragen rund um Ausbildung und Prüfungen. Der Chatbot beantwortet häufig gestellte Fragen in Echtzeit, erleichtert die Orientierung auf der Website und bietet einen weiteren digitalen Zugang zu Informationen – rund um die Uhr und unabhängig von Öffnungszeiten. Der Chatbot wurde ab Dezember 2025 um die Inhalte aus dem Bereich Fortbildungsprüfungen erweitert.

Neu eingeführt wurde seit April 2025 das Fortbildungs-Infocenter für eine vollständige digitale Abwicklung bei den Fortbildungsprüfungen. Von der Beantragung der Zulassung, über die An- oder Abmeldung bis zur Einsicht in die Prüfungsergebnisse wird alles über das Tool „FOBI“ abgebildet. Auch die Kommunikation zwischen den Koordinatoren und den Teilnehmenden gestaltet sich erheblich einfacher und transparenter.

Digiscouts – Azubis als Digitalisierungstreiber

Am 28. Januar 2025 wurden in der IHK für München und Oberbayern die Digiscouts gekürt. Das Projekt ist eine Gemeinschaftsinitiative der IHK für München und Oberbayern und Würzburg-Schweinfurt und zeigt, wie Auszubildende aktiv zur Digitalisierung in ihren Betrieben beitragen können. Aus Mainfranken nahmen die Auszubildenden der Firmen Kräuter Mix und des FIS ASP teil. Sie haben Digitalisierungspotenziale in ihren Unternehmen identifiziert, daraus eigenständig Projektideen entwickelt und diese erfolgreich umgesetzt. Für die Unternehmen entstehen dadurch neue Perspektiven und Chancen, Arbeitsabläufe effizienter und zukunftsfähiger zu gestalten. Gleichzeitig erleben die Digiscouts, wie sie den digitalen Wandel in ihrem Betrieb aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen können.



Abschlussveranstaltung der **Digiscouts** Region Bayern in der IHK für München und Oberbayern

Fachkräfte sichern

Die IHK unterstützt Unternehmen bei der Sicherung ihres Fachkräftebedarfs. Zwei Schwerpunkte sind hierbei die Hilfe bei strategischen Fragen, wie etwa Fachkräfte zu finden, zu binden und weiterzuentwickeln, sowie die Beschäftigung von Fachkräften aus dem EU-Ausland. Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche Beratungen für Mitgliedsbetriebe durchgeführt. Zudem fanden viele Veranstaltungen statt, darunter Webinare im Rahmen der INQA-Aktionswoche in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für Unterfranken und der Region Mainfranken GmbH, ein gemeinsamer Workshop mit der LMU zur psychologischen Sicherheit von Beschäftigten und das Webinar „Job Enrichment“. Zudem wirkte die IHK an der Veranstaltung „WANTED 2.0 – Regionale Transformation und Fachkräftegewinnung durch Regionalmanagement“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie mit und steuert einen Vortrag zur Praxis des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes bei.

Die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) war ebenfalls rege. Es wurden ein dreiteiliges Webinar zum Jahresthema „HR-Trends“,



Azubis werden Energiescouts

Die IHK qualifiziert Azubis in Workshops auch zu Ecoscouts, die Energie- und Ressourceneffizienzpotenziale in ihrem Unternehmen erkennen und in Projektarbeiten ausarbeiten. Im Berichtsjahr überzeugten die Ecoscouts der Bauunternehmung Glöckle mit ihrem Konzept einer Mischwasservorwärmung für die Betonteilfertigung. Damit kann nicht nur Zeit und Energie für die Trocknung der Teile, sondern auch die Menge der benötigten Zuschlagstoffe reduziert werden. Infos zu den IHK-Azubiprojekten unter: www.wuerzburg.ihk.de/ausbildungsbetrieb/azubiprojekte/

Die 9. Fachkräftekonferenz der Allianz **Fachkräfte für Mainfranken** fand am 8. Oktober 2025 statt. Thematisch drehte sich die Veranstaltung um resiliente Personalstrategien in Krisenzeiten als alternative zum Personalabbau. Im Bild: Stefan Beil, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Würzburg, Alina Valentin, Teamleiterin Berufsberatung im Erwerbsleben von der Agentur für Arbeit im Dialog mit Diana Reuter, Elektrotechnikermeisterin bei SCHEBA Elektromaschinenbau GmbH zum Thema „Neue Chancen schaffen durch Weiterbildung“.



ein Webinar zum Thema „Altersfluktuation – Wissensverlust im Unternehmen verhindern“ sowie die Mitwirkung an der BIHK-Zukunftskonferenz in München organisiert. Gemeinsam mit dem BIHK wurde zudem ein Positionspapier mit dem Titel „Arbeitskräfte gewinnen – Arbeitsmarkt deregulieren“ erarbeitet, das unter Einbindung des regionalen Ehrenamts entstand und im März 2025 von der IHK-Vollversammlung verabschiedet wurde. Darüber hinaus wurde der IHK-Arbeitsmarktradar Bayern aktualisiert und deutlich ausgeweitet. Dieser ist nun in Form eines interaktiven Tools zur Analyse des Fachkräftebedarfs unter anderem nach Regionen, Branchen und Berufen unter arbeitsmarktradar.bihk.de abrufbar.

Regionale Aktivitäten

Regional war die IHK auch in der Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“, im Koordinierungskreis „Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber in Bayern (EAA)“, in der Netzwerkarbeit des Bündnisses „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ in Würzburg und in der „Initiative familienorientierte Personalpolitik“ in der Region Main-Rhön eingebunden. Hier gab es eine gute Zusammenarbeit auf Projektebene. Besonders positiv hervorzuheben ist die Einbindung der IHK in die Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung Würzburg zum Aufbau eines Welcome Centers in Würzburg, das als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Fachkräfte aus dem Ausland dienen soll. Ein Fokus lag auch auf der Öffentlichkeitsarbeit. So wurde eine Umfrage zur Bedeutung von Corporate Benefits in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn durchgeführt und veröffentlicht. Mit der Blitzumfrage „Fachkräfte sichern nach der Elternzeit“ wurde daneben ein aktuelles Stimmungsbild aus der regionalen Wirtschaft erhoben. Die Ergebnisse zeigen,

wie wichtig strukturierte Wiedereinstiegsprozesse, flexible Arbeitsmodelle und eine wertschätzende Unternehmenskultur für die erfolgreiche Rückkehr von Beschäftigten nach der Elternzeit sind. Die Auswertung und Ergebnisse der Umfrage finden Sie hier [IHK-Report: Fachkräftesicherung nach der Elternzeit](#).

Entwicklung der Weiterbildungsangebote

Mit rund 320 Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützte die IHK Würzburg-Schweinfurt auch im Jahr 2025 die Qualifizierung der mainfränkischen Wirtschaft. Insgesamt wurden 103 Praxisstudiengänge mit 1.597 Teilnehmern sowie 334 Seminare und Zertifikatslehrgänge mit 3.026 Teilnehmern durchgeführt. Während die Nachfrage in den Seminaren und Zertifikatslehrgängen stabil blieb, verzeichneten die Praxisstudiengänge deutlich rückläufige Teilnehmerzahlen. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit den rückläufigen Ausbildungszahlen, die bundesweit den gleichen Trend abbilden.

Digitalisierung und KI als Zukunftstreiber

Um diesen Marktveränderungen frühzeitig zu begegnen, lag der Schwerpunkt in der Weiterbildung 2025 auf der Weiterentwicklung digitaler Strukturen und moderner Lernumgebungen. Die IHK hat Prozesse digitalisiert, onlinegestützte Testformate – erweitert und die mediale Lernumgebung der Teilnehmer digitalisiert, ferner Vorbereitungen getroffen, um KI-gestützte Tools zu integrieren. Ziel ist es, als Bildungsträger eine individuellere Lernbegleitung mit moderner Customer Experience zu ermöglichen.

Wussten Sie schon,

- **7.963** Auszubildende in Mainfranken lernen einen IHK-Beruf
- **1.998** aktive Ausbildungsbetriebe in Mainfranken (Stand 31. Dezember 2025)
- **3.355** Teilnehmer bei Abschlussprüfungen in 53 kaufmännischen und 78 gewerblich-technischen Berufen; Neun von ihnen Bayernbeste in ihrem Beruf, drei sogar Bundesbeste!
- **3.032** Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 1
- **2.253** aktive ehrenamtlich Prüfer im Bereich Berufsausbildung und weitere **534** im Bereich Fortbildungsprüfungen
- 2025 haben **2.120** Fachkräfte ein Zeugnis der Höheren Berufsbildung erhalten
- **57** Absolventen wurden mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung für ihre hervorragenden Prüfungsleistungen (Note 2,4 und besser) ausgezeichnet
- **685** Personen erhielten den Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung

Neu in 2025

- WiM-Kolumne „Fachkräfte finden“
- Newsletter „Ausbildung“
- Einführung Chatbot „IHK-Lexi“ für die Bereiche Berufsbildung und Fortbildungsprüfungen



„Innovationskraft entsteht dort, wo Menschen ihr Wissen teilen, Ideen gemeinsam weiterdenken und Kompetenzen zusammenwirken. Genau dafür bringen wir als Region Mainfranken GmbH Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammen, um Impulse zu setzen und die Region gemeinsam zu entwickeln. Als verlässlicher Partner arbeiten wir mit unseren Stakeholdern daran, Kooperationen aufzubauen, Synergien zu nutzen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, von denen alle profitieren und die die Wettbewerbsfähigkeit sowie Zukunftsfähigkeit der Region Mainfranken nachhaltig stärken.“

Bettina Gardenne
Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH

Innovation und Transformation

Vertreter aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft haben im November in Würzburg eine gemeinsame Absichtserklärung zur Gründung der „Allianz NewSpace Mainfranken“ unterzeichnet. Ziel ist es, Mainfranken als europäischen Schlüsselstandort für innovative Raumfahrttechnologien im Bereich NewSpace – insbesondere für intelligente Kleinsatellitensysteme – zu etablieren. Zudem wurde im Berichtsjahr der offizielle Kick-Off der Allianz im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der IHK vor über 100 interessierten Gästen durchgeführt. Die IHK baute eine Webseite als Plattform zur gemeinsamen Vermarktung der Initiative auf und organisierte ein regionales Netzwerk, das im Jahr 2026 zahlreiche Aktivitäten anbieten wird, um die großen Potenziale des Weltraumstandortes Mainfranken zu heben und noch sichtbarer zu machen.

Verantwortlich: Oliver Freitag,
Tel. 0931 4194-327

Die IHK sieht das Potenzial der Region im Bereich Raumfahrt und insbesondere bei Kleinsatelliten und treibt aktiv den Aufbau einer Plattform „Allianz New Space Mainfranken“ voran. Vor Ort beim Auftakt der Allianz: (vordere Reihe von links) Prof. Dr. Matthias Bode (Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Dr.-Ing. Stefan Möhringer (Vizepräsident IHK Würzburg-Schweinfurt), Caroline Trips (Präsidentin IHK Würzburg-Schweinfurt), Lukas Kagerbauer (stv. Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt). (Hintere Reihe von links) Dr. Hans-Peter Ebert (Center for Applied Energy Research), Dr. Stephan Busch (Fraunhofer Würzburg), Dr. Victor Trapp (Fraunhofer Würzburg), Ralf Landwehr (Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG), Prof. Dr. Hakan Kayal (Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Daniel Salzinger (ESA Business Incubation Centre (BIC) Bavaria), Prof. Dr. Klaus Schilling (Zentrum für Telematik (ZfT) e.V.), Oliver Ruf (S4 – Smart Small Satellite Systems GmbH), Prof. Dr. Hannes Taubenböck (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)).“



21

Netzwerk- und
Präsenzveranstaltungen mit ...

1.307

Teilnehmern

32

Sprechtage zu Innovation, Digitalisierung,
Energie und Umwelt mit 85 Teilnehmern

6

Kooperationsabsichtserklärungen (LOI)
mit Hochschulen und Unternehmen

9

Webinare mit ...

391

Teilnehmern

Wirtschaft trifft Wissenschaft

(von links) Dr. Lukas Kagerbauer (stv. Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt), Peter Altmaier (Bundesminister für Wirtschaft und Energie a.D.), Prof. Dr. Peter Bofinger (Seniorprofessor für VWL, Geld und internationale Wirtschaftsbeziehungen, Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Caroline Trips (Präsidentin, IHK Würzburg-Schweinfurt) Prof. Dr. Matthias Bode (Vizepräsident für Innovation und Wissenstransfer, Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

Foto: Main-Post/Thomas Obermeier



Wirtschaft trifft Wissenschaft – Neustart für Deutschland!?

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg und die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt veranstalten seit dem Jahr 2012 gemeinsam das Event „Wirtschaft trifft Wissenschaft“. Im April 2025 führte das Thema „Neustart für Deutschland!“ die Teilnehmer wieder ins Audimax der Uni am Sanderring. Die Veranstaltung widmete sich der Frage, wie die deutsche Volkswirtschaft wieder einen Neustart schafft. Wie kann die neue Bundesregierung diesen Neustart initiieren und welche Impulse benötigt die Wirtschaft? Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden sowohl wissenschaftliche als auch praktische Perspektiven dargestellt und diskutiert. IHK-Präsidentin Caroline Trips skizzierte die fünf „Power Punkte“ der IHK-Organisation für wirtschaftliches Wachstum. Anschließend gaben Prof. Dr. Peter Bofinger und Peter Altmaier eine wissenschaftliche und politische Bewertung zu den politischen Weichenstellungen ab. Dabei wurde ein Einblick auf die positiven Impulse für Deutschland, die Auswirkungen internationaler Ereignisse, wie die Wirtschaftspolitik der USA, sowie Perspektiven einer Hightech-Agenda für Deutschland, nach dem bayerischen Vorbild gegeben.

IHK Förderpreise für Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS)

IHK-Präsidentin Caroline Trips hat im Berichtsjahr den mit 25.000 Euro dotierten Universitäts-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft an Dr. Sebastian Hammer vom



IHK-Präsidentin Caroline Trips (links) überreicht im Beisein von Universitätsvizepräsident Prof. Matthias Bode (2. von links) sowie dem 1. Vorsitzenden des Vorstands des Unibunds Dr. Gunther Schunk (rechts) und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (2. von rechts) den Universitäts-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft an Dr. Sebastian Hammer (Mitte).
Bild: Radu Ferendino/IHK

Lehrstuhl für Experimentelle Physik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg überreicht. Das Geld fließt in das Forschungsprojekt „Prototyp eines Mikrotransmissionspektrographen zur optischen Charakterisierung neuartiger Materialien. Das Team um Dr. Hammer entwickelt ein Messgerät, das die optischen Eigenschaften von Materialproben ab nur 50 Mikrometer Größe zuverlässig analysieren kann – und das vom UV-Bereich bis ins nahe Infrarot. Damit könnten neue Materialien viel schneller auf ihre Einsatzfähigkeit geprüft werden.

Der mit 13.900 Euro dotierte THWS-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft ging 2025 an Professor Dr. Christian Fischer von der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Mit dem Preis würdigt die regionale Wirtschaft das Projekt „Optimierung von Chloridsensoren für den Einsatz in Stahlbetonbauwerken“.



IHK-Präsidiumsmitglied Christian Scheller (2. von links) übergibt zusammen mit dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts) den THWS-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft an Professor Dr. Christian Fischer (2. von rechts) im Beisein von THWS-Präsident Professor Dr. Jean Meyer (links).
Bild: Radu Ferendino/IHK

Innovation Day Mainfranken

(von links) Johannes Keppner, Moderator, Bettina Gardenne, Geschäftsführerin Region Mainfranken GmbH, Prof. Dr. Matthias Bode, Vizepräsident für Innovation und Wissenstransfer Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg, Prof. Dr. Jean Meyer, Präsident Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) und Caroline Trips, Präsidentin IHK Würzburg-Schweinfurt



„Digital.Sicher.Geschützt.“ Innovation Day Mainfranken

Ein einziges Datenleck kann Millionen kosten – oder ganze Systeme lahmlegen. Wie ernst die Bedrohung durch Cyberkriminalität ist, zeigte der Innovation Day Mainfranken 2025. Unter dem Motto „Digital.Sicher.Geschützt.“ drehte sich die Veranstaltung um „Cyber Security“ – und um die Frage, wie sich Hackerangriffe auf Unternehmen, Verwaltungen und Hochschulen vermeiden lassen. Organisiert wurde der Innovation Day von der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS), der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU), der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Region Mainfranken GmbH. IHK-Präsidentin Caroline Trips unterstrich deutlich: „Gerade kleine und mittlere Unternehmen sind besonders gefährdet. Helfen kann hier das Technologietransferzentrum (TTZ-WUE) der THWS in Ochsenfurt, das Unternehmen in Fragen der IT-Sicherheit unterstützt.“

ScienceFem 2025

Die 2. ScienceFem-Konferenz wurde im Rahmen des Hochschultags Science4all am Campus Sanderheinrichsleitenweg der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) durchgeführt. Die Fachkonferenz stellte weibliche Karrierewege in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in den Fokus. In Vorträgen, Sessions und an Interaktions-Tischen tauschten sich rund 400 Teilnehmerinnen – darunter viele Schülerinnen und Studentinnen – mit Fachfrauen aus Forschung und Führungsetagen aus.



Themen waren unter anderem Aufsichtsratsarbeit, KI-Anwendungen, Kommunikation in der Wissenschaft sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch aus männlicher Perspektive. Das BayernMentoring-Programm der THWS war ebenfalls vertreten. Den feierlichen Abschluss bildete die Preisverleihung zu Robotik und Gleichstellung. Die Veranstaltung war für alle Geschlechter offen und setzte ein klares Zeichen für mehr Sichtbarkeit und Chancengleichheit in der Wissenschaft.

Prof. Dr.-Ing. Jan Schmitt, Vizepräsident der THWS eröffnet die ScienceFem

CIO Network Mainfranken erfolgreich gestartet

Im Juni 2025 fand der Auftakt des neuen CIO Network Mainfranken in der IHK Würzburg-Schweinfurt statt. Ziel des Netzwerks ist es, IT-Leitungen regionaler Unternehmen eine vertrauensvolle Plattform für Austausch, strategischen Input und gegenseitige Unterstützung zu bieten – ohne Vertriebsagenda, dafür mit Praxisnähe und Offenheit. Die Veranstaltung wurde eröffnet durch Grußworte von Dr. Fabian Mehring (Bayerischer Digitalminister) und Robert Mayer (CIO Europe, Fujitsu). In einem anschließenden Panel diskutierten Vertreter von Knaufl, va-Q-tec und JOPP über aktuelle IT-Herausforderungen wie OT-/IT-Security, KI-Strategien und Change-Prozesse. Mit dem Kick-off in der IHK und einem weiteren Termin im Herbst bei der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH in Grafenrheinfeld konnte ein erfolgreicher Grundstein gelegt werden, um das Netzwerk in 2026 weiter auszubauen.

Länderdialog Wasserstoffnetzwerk

(von links) Isabelle Knüttgen (Leiterin Plattform H2BW), Stefan Gözl (Mitglied der Hauptgeschäftsführung IHK Heilbronn-Franken), Caroline Trips (Präsidentin IHK Würzburg-Schweinfurt), Dr. Fabian Pfaffenberger (Leiter Plattform H2.B)



Digitalkompass 2025 – Studie zum Stand der Digitalisierung in Mainfranken

Der „Digitalkompass Mainfranken 2025“ ist das Ergebnis einer umfassenden Analyse des Digitalisierungsstands in der Region, die von der IHK Würzburg-Schweinfurt in Zusammenarbeit mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und INBESO Consulting durchgeführt wurde. Die Studie beleuchtet Fortschritte sowie Herausforderungen und formuliert Handlungsempfehlungen für Unternehmen und Politik. Die Studie ist auf der Webseite der IHK zum Download verfügbar. Im Digitalkompass 2.0 wird deutlich, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) vor der Herausforderung stehen, digitale Technologien in ihre betrieblichen Abläufe einzubinden.

Wasserstoffnetzwerk Franken / Länderdialog

Wasserstoff wird als wesentlicher Baustein der Energiewende, vor allem der Industrie, betrachtet. Doch gleichzeitig sind der künftige Einsatz von Wasserstoff, die damit verbundenen Kosten sowie seine Verfügbarkeit noch schwer greifbar. Der von der IHK im Jahr 2022 initiierte Round Table Wasserstoff Mainfranken hat sich mittlerweile zu einem Wasserstoffnetzwerk Mainfranken entwickelt. Gemeinsam mit den IHKs Nürnberg, Bayreuth, Coburg und Regensburg wurden regelmäßige Netzwerkformate, dann als Wasserstoffnetzwerk Franken, angeboten. Im Jahr 2025 war das Netzwerk unter anderem bei MAN Truck in Nürnberg zu Gast. Als weiteres Format wurde mit rund 100 Teilnehmern der Länderdialog Wasserstoff des Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2B) und der Plattform Wasserstoff Baden-Württemberg (H2BW) in Kooperation durchgeführt.



Energiegipfel Mainfranken 2025

Im Mai fand der jährliche Energiegipfel mit rund 60 Teilnehmern in der IHK in Würzburg statt. In Kooperation mit der Marktoffensive Erneuerbare Energien war die erneuerbare Stromversorgung von Unternehmen aus Power Purchase Agreements (PPA) – also Stromdirektlieferverträge – ein Schwerpunkt. PPAs ermöglichen es Unternehmen, ihre Stromversorgung nachhaltig zu gestalten und sich durch langfristige Verträge ein Stück weit von Preisschwankungen am Energiemarkt zu entkoppeln.

Diskutierten beim **IHK-Energiegipfel** über PPAs (von links): Nicolas Eschenbruch von der Deutschen Energieagentur (dena), Dr. Markus Kahles von der Stiftung Umweltenergierecht, der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Präsidentin Caroline Trips, IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag, Lukas Albert, Prokurist des Stadtwerks Haßfurt, sowie IHK-Referentin Jacqueline Escher.

Webinare: „Umweltrecht aktuell“ und „Energerecht aktuell“

Zu Jahresbeginn bietet die IHK stets einen Überblick zu aktuellen Gesetzen und Vorhaben aus Berlin und Brüssel an. Im Jahr 2025 konnten mit diesen beiden Webinaren 179 Teilnehmer erreicht werden. Ein weiteres regelmäßiges Angebot sind Energie- und Klimaschutztag sowie Klimaschutzcoachings bei Unternehmen. 2025 wurden zwei Energiesprechtage mit den Wirtschaftsförderungen der Landkreise Rhön-Grabfeld sowie Bad Kissingen und mehrere Klimaschutzcoachings in Unternehmen durchgeführt.

Workshop: Emissionsminderung in Unternehmen

Ein neues Format testete die IHK im November. Gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt (LfU) erfolgte ein Workshop für Unternehmen, die aus einer bestehenden CO₂-Bilanzierung Maßnahmen ableiten und bewerten – für zehn beteiligte Firmen ein gutes Austauschformat und Basis für weitere Workshops im Jahr 2026.

IHK Umwelt- und Nachhaltigkeitstreff
(von links) Jacqueline Escher, IHK Würzburg-Schweinfurt, Antje Klemichen (VDI ZRE), Stephan Gesuato und Anna-Maria Hieble (beide Kurtz GmbH & Co. KG)



Vernetzung von Industrie und Verteidigung

Die aktuellen Spannungen und die politische Lage begünstigen verstärkte Ausgaben des Bundes in die Rüstungsindustrie. Die IHK führte im März 2025 die Fachveranstaltung „Vernetzung von Industrie und Verteidigung – Chancen und Hindernisse“ in ihre Schweinfurter Geschäftsstelle durch. Rund 120 interessierte Gäste nutzten die Gelegenheit, sich über Kooperationsmöglichkeiten mit der Bundeswehr und über die Transformation in die Rüstungsbranche zu informieren. Zudem wurde im ersten Halbjahr 2025 eine eigene Themenseite auf der IHK-Homepage „Sicherheit und Verteidigung“ eingerichtet.

Kick-Off „Netzwerk Defence“

Im Oktober begrüßte die Wirtschaftskammer Vertreter von rund 40 Unternehmen und Institutionen, die als Gründungsmitglieder das neue „Transformations-Netzwerk Defence“ der IHK ins Leben gerufen haben. Bereits beim Kick-Off konnten diverse Kooperationspotentiale sichtbar gemacht werden. Im Jahr 2026 sind weitere Treffen geplant, um die Transformationsaktivitäten der mainfränkischen Wirtschaft in die Rüstungsbranche weiter zu unterstützen.



Finanzierung und Förderung

Die IHK unterstützt Unternehmen bei allen Fragen rund um Finanzierung und Fördermöglichkeiten. Ziel ist es, Betriebe in sämtlichen Entwicklungsphasen mit passgenauen Informationen und individueller Beratung zu begleiten. Im Mittelpunkt stehen sowohl klassische Finanzierungsinstrumente, als auch öffentliche Förderprogramme. Formate wie der monatliche Finanzierungssprechtage in Kooperation mit der LfA Förderbank Bayern sowie regelmäßige Fördermittelsprechtage erfreuten sich 2025 hoher Nachfrage. Zentral war erneut der Fördermittelinformationstag in der IHK, bei dem auch Fördermittelgeber über verschiedene Programme informieren. Darüber hinaus fanden über das gesamte Jahr hinweg zahlreiche Vorträge und Veranstaltungen in der Region statt. Beispiele sind der Wirtschaftsabend zur Gründungsförderung in Bad Neustadt, eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg in Haßfurt sowie Fördermittelveranstaltungen in Kitzingen und Lohr am Main. Auch im Rahmen des Flight-Programms des Gründerzentrums GRIBS (Startbahn27) in Schweinfurt war die IHK aktiv vertreten.

Vernetzung von Industrie und Verteidigung
(von links) IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders, IHK-Vizepräsident Dr.-Ing. Stefan Möhringer, Sven Rochier (TechHub SVI, Bayern Innovativ), IHK-Präsidentin Caroline Trips, Jürgen Zinecker (AXSOL GmbH), Maximilian Epp (Referent für die Verteidigungsindustrie und Innovation, IHK für München und Oberbayern), Thomas Hirsch (Hirsch Engineering Solutions GmbH), Götz Witzel (WIMCOM GmbH) und IHK-Bereichsleiter Innovation und Klima Oliver Freitag.



Die Referentinnen und Referenten des Fördermittel-Informationstages 2025

Fördermittel-Informationstag 2025

Im Juni hat die IHK im Rahmen einer Veranstaltung aktuelle Fördermittel in diversen Themenräumen interessierten Unternehmen präsentiert. Vorgestellt wurden von IHK, HWK, Bayern Innovativ und der Regierung von Unterfranken Förderprogramme in den Bereichen Innovation, Digitalisierung, Energieeffizienz und betrieblicher Klimaschutz, Internationalisierung, Coaching- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Förderdarlehen. Zur Veranstaltung, an der sich diverse Bereiche der IHK übergreifend beteiligt haben, durften wir 80 Gäste in der Wirtschaftskammer begrüßen.

Fördermittel für die Region

Im September bot die IHK zusammen mit der Handwerkskammer und dem Landkreis Kitzingen eine gemeinsame Fördermittelveranstaltung in Kitzingen an. Rund 50 Teilnehmer informierten sich über aktuelle Fördermittelangebote diverser Förderstellen. In 2026 findet ein vergleichbares Format in weiteren Landkreisen statt. Außerdem bietet die IHK alle zwei Monate Fördermittelsprechstage zu Innovations- und Digitalfördermitteln in der IHK an.



Neu in 2025

- Allianz NewSpace Mainfranken
- Netzwerk NewSpace Mainfranken
- Wirtschaft und Verteidigung
- Netzwerk Defence
- Studie Digitalkompass 2025
- CIO-Netzwerk Mainfranken

Fördermittelveranstaltung

(von links) Frank Albert (LRA Kitzingen),
Andreas Nemeth (LfA Förderbank Bayern),
Georg Schanz (Regierung Unterfranken),
Karolin Korus (Regierung Unterfranken),
Gunnar Hagemann (Bayern Innovativ),
Peter Urbansky (HWK für Unterfranken),
Sebastian Gläser (IHK Würzburg-Schweinfurt)



„Wenn die Wirtschaft den Generationswechsel gestaltet und die Politik Tempo, Verlässlichkeit und einfache Regeln liefert, sichern wir Innovation, Arbeitsplätze und regionale Stärke – deshalb stehen wir im kontinuierlichen Diskurs mit der Politik für praxisnahe Lösungen und verlässliche Rahmenbedingungen.“

Dominik Madinger (im Bild, 2. Reihe, 4. v.l.)
Madinger GmbH Industry Services, Euerbach

Unternehmertum und Politik

Interessenvertretung für den Wirtschaftsstandort Mainfranken

Im Jahr 2025 hat die IHK ihre Interessenvertretung gegenüber politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern noch strategischer ausgerichtet, als in den Vorjahren. Neben der intensiven Begleitung der Bundestagswahl sowie des anschließenden Entstehens des Koalitionsvertrags auf Bundesebene, in dem verlässliche Rahmenbedingungen und moderne Verwaltung im Mittelpunkt standen, rückte die IHK gezielt Zukunftsthemen in den Fokus des politischen Dialogs, um die strukturellen Voraussetzungen für die regionale Wirtschaft weiter zu verbessern.

Im Berichtsjahr nutzte die IHK eine Vielzahl von Formaten – von einem so genannten „Zukunftsmarsch“, über den sogar in überregionalen Medien berichtet wurde, und wirtschaftspolitischen Austauschgesprächen bis hin zu themenspezifischen Initiativen wie dem Auftakt der „Allianz NewSpace Mainfranken“, um zentrale wirtschaftspolitische Anliegen sichtbar zu machen und in den politischen Diskurs einzubringen.

Dabei standen insbesondere die Herausforderungen der digitalen und infrastrukturellen Transformation im Vordergrund. Parallel informierte die IHK kontinuierlich über aktuelle regulatorische Entwicklungen, etwa zu EU-Nachhaltigkeitsanforderungen und Lieferkettenregelungen, und trug damit zur politischen Meinungsbildung bei. Hier fungiert die IHK als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Politik und bündelt wirtschaftliche Anliegen zu klaren, praxisnahen Positionen. Ziel des regelmäßigen

Verantwortlich: Jan-Markus Momberg,
Tel. 0931 4194-348

Bild links: Der „Know-How-Transfer“ des bayerischen Landtags ist eine jährliche Veranstaltung der Wirtschaftsunioren Bayern, bei der junge Unternehmer und Führungskräfte für drei Tage Landtagsabgeordnete bei ihrer Arbeit begleiten, um den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik zu fördern und gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

Bildarchiv Bayerischer Landtag /
Foto: Stefan Obermeier

145

ehrenamtlich engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer in IHK-Vollversammlung und Gremialausschüssen

175

Nachfolgemitglieder

414

Mitglieder in Fachausschüssen

627

ehrenamtlich engagierte Wirtschaftsunioren



Wirtschaftspolitischer Austausch und aktive Interessenvertretung.
Bilder: IHK

Austauschs ist es, wirtschaftliche Auswirkungen politischer Vorhaben frühzeitig aufzuzeigen, Entscheidungsgrundlagen zu verbessern und die Interessen des Wirtschaftsstandorts Mainfranken auf allen politischen Ebenen wirksam zu vertreten.

Bürokratiemelder

Seit Anfang Juli 2025 hat die IHK einen „Bürokratiemelder“ implementiert, damit Unternehmen mit Hilfe eines leicht zugänglichen Onlineformulars auf der IHK-Homepage konkrete Fälle von Bürokratiehürden melden können. Die gemeldeten Fälle werden systematisch ausgewertet und fließen anschließend vertraulich in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und Behörden, ebenso Richtung BIHK und DIHK. Der Bürokratiemelder ist Teil des IHK-Beteiligungsportals, das Unternehmen bereits eine Plattform bietet, um sich aktiv in wirtschaftspolitische Diskussionen einzubringen.

Workshops zur Kommunalwahl 2026

Mit Blick auf die Kommunalwahlen in Bayern am 8. März 2026 hat die IHK Würzburg-Schweinfurt im Jahr 2025 ihre Interessenvertretung auf kommunaler Ebene systematisch vorbereitet. Ziel war es, wirtschaftspolitische Themen auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte strukturiert zu erfassen, regionale Schwerpunkte herauszuarbeiten und die Positionen der mainfränkischen Wirtschaft gebündelt in den politischen Dialog einzubringen. Die Aktivitäten erfolgten in enger Abstimmung mit der Handwerkskammer



für Unterfranken und unter Einbindung des IHK-Ehrenamts. Grundlage bildete das bestehende Positionspapier „Unternehmen und Kommune – Gemeinsam gestärkt in die Zukunft für Unterfranken“, ergänzt um ein regionalisiertes Stimmungsbild.

Zur Erhebung der regionalen Schwerpunkte wurden zwei Workshops durchgeführt: am 21. Juli 2025 in Schweinfurt für die Planungsregion Main-Rhön sowie am 24. Juli 2025 in Würzburg für die Planungsregion Würzburg. Ergänzend fand von August bis September 2025 eine Online-Befragung im IHK-Ehrenamt statt. Die Ergebnisse zeigen regionsübergreifend die Verwaltung als zentrales Handlungsfeld, mit unterschiedlichen Akzentsetzungen bei Digitalisierung, Verwaltungsprozessen und Entscheidungsstrukturen. Darüber hinaus wurden Themen wie Infrastruktur, Standortattraktivität, Energieversorgung, Verkehr, Gewerbeflächenentwicklung und Fachkräftesicherung benannt und auf Landkreis- und Stadtebene konkretisiert. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für Gespräche mit den Kandidaten sowie mit künftigen kommunalen Entscheidungsträgern.

Gründungs-Services sind gefragt

Die Unternehmensgründung bleibt ein zentrales Thema in der Arbeit der IHK. Neben der intensiven Netzwerkarbeit bietet die IHK individuelle Beratungen sowie umfassende Unterstützung in der Vorgründungs- und Gründungsphase an. Die Services im Bereich Gründung bilden das Tor für eine weiterführende Begleitung der Mitglieder

Bild links: IHK

Bild rechts: Im Rahmen der **Gründungswoche Deutschland** fand im November 2025 erneut die Gründungsmesse Mainfranken statt. Mit über 130 Teilnehmern und mehr als 400 Gesprächen vor Ort war sie ein großer Erfolg. Die Veranstaltung bot Gründerinnen und Gründern eine ideale Plattform, um sich zu vernetzen und von Experten Impulse für Gründungsvorhaben zu erhalten. Im Bild das IHK-Team, von links: Oliver Freitag, Jacqueline Escher, Larissa Vogel, Julia Holleber, Sonja Weigel, Dr. Christian Seynstahl, Katja Reichert, Sebastian Gläser, Daniela Dusel, Monika Tast, Dr. Lukas Kagerbauer.



über alle Unternehmensphasen hinweg. Trotz eines konjunkturell schwachen Jahres 2025 verzeichnete die IHK ein hohes Aufkommen an Beratungen von Gründern. Mit über 2.700 persönlichen Kontakten und der Bearbeitung von rund 1.700 Firmenrechtsanfragen wird die Relevanz dieser Arbeit deutlich.

Neben der Gründungsmesse fanden weitere Veranstaltungen statt, unter anderem in Kooperation mit der Startbahn27 zum Thema Unternehmensnachfolge oder mit der THWS und der 360°Base in Form des Netzwerk und Spielevents „GameChanger“ statt. Hierbei wurden Gründungsinteressierte, Startups und Unterstützende in einem spielerischen Format zusammengebracht.

Erweiterung der IHK-Unternehmenswerkstatt

Die Unternehmenswerkstatt (www.uwd.de) ist das zentrale digitale Serviceportal der IHK mit zahlreichen Unterstützungsangeboten für Gründungen und Bestandsunternehmen. 2025 wurde das Tool noch einmal deutlich erweitert: Die neuen Module „Unternehmenssicherung“ und „Übernahme“ erweitern das bestehende Portfolio um praxisnahe Hilfestellungen zum Risikomanagement, für Betriebe in herausfordernden Phasen sowie für Nachfolgeinteressierte.



Erstmals fand zudem der **bayerische Nachfolgetag** statt, ein Format des BIHK, bei dem auch der bayerische Wirtschaftsminister, Hubert Aiwanger, die Bedeutung der Unternehmensnachfolge für die bayerische Wirtschaft hervorhob.

Bild: CS

Nachfolge bleibt wichtiges Betätigungsfeld

Die Unternehmensnachfolge ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die regionale Wirtschaft und sichert den Fortbestand von Know-how, Arbeitsplätzen und Innovationskraft in Mainfranken. Die IHK unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer dabei mit umfassenden Services – von individueller Beratung über Nachfolgebörsen bis hin zu Informationsveranstaltungen. Im Rahmen der bundesweiten Nachfolgewoche Deutschland engagierte sich die IHK zudem mit Aktionen, Vorträgen und Praxisformaten, um Übergeber und Nachfolger gezielt zusammenzubringen und das Thema frühzeitig in den Fokus zu rücken. Insgesamt nimmt die Nachfrage hier zu, nicht zuletzt getrieben durch den demographischen Wandel.

ChangeMakers: Neues Netzwerk rund um die Unternehmensnachfolge

2025 erfolgte der Startschuss des neuen IHK-Netzwerkes ChangeMakers für Unternehmer, Nachfolger und interessierte Wegbegleiter. Bei den Treffen werden Erfahrungen geteilt, praktische Lösungen erarbeitet und Ideen für die Zukunft der Unternehmenslandschaft in Mainfranken entwickelt.



Julia Arnold (DIHK), Sabine Sitter (Landrätin im Landkreis Main-Spessart), Dr. Heike Wenzel (Präsidentin der IHK Aschaffenburg), Caroline Trips (Präsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt) und Sonja Weigel (IHK Würzburg-Schweinfurt) beim **Netzwerktreffen** im Starthouse Spessart.
Foto: Ziemlich-Sulzbach



Teilnehmerinnen der Business Women IHK-Netzwerktage
Foto: Andreas Gebert



Unternehmerinnen machen Mut zur Selbstständigkeit

Noch immer ist der Anteil an Frauen in der Unternehmensführung ausbaufähig. Die IHK setzt sich seit Jahren für mehr „Frauen im Chefsessel“ ein – etwa im Rahmen des Girl's Days, im regionalen Netzwerk BusinessClass oder durch verschiedene Veranstaltungsformate. Highlight im Jahr 2025 waren unter anderem ein Treffen mit dem Unternehmerinnennetzwerk der IHK Aschaffenburg im Starthouse Spessart sowie die Business Women IHK-Netzwerktage in München im September, an denen mehr als 300 ehrenamtlich in IHKs engagierte Unternehmerinnen teilnahmen.

Wussten Sie schon,

dass im Jahr 2025 ...

- **1.728** Stellungnahmen zum Firmenrecht gegenüber Registergerichten, Notaren und Unternehmern ausgestellt wurden?
- **7** gestellte Anträge beim Förderprogramm Vorgründungs- und Nachfolgecoaching Bayern und **9** Bestätigungsschreiben für das BAFA-Programm „Förderung von Unternehmensberatung für KMU“ eingingen?
- **58** Stellungnahmen zu den Themen Gründungszuschuss, Einstiegsgeld, Familiengericht und Finanzierungsgutachten ERP-Kapital für Gründung erstellt wurden?



„Unsere Region steht für Tradition und Innovation und braucht regelmäßig Investitionen für neue Impulse. Dafür ist die geplante KI-Gigafactory ein gutes Beispiel für ein starkes Signal an die Region und darüber hinaus. Mainfranken baut Zukunftsinfrastruktur und schafft Raum für Wachstum.“

Alexander Amend
Leiter Finanzen und Personal sowie Prokurist der Mainfrucht GmbH & Co. KG

Region und Infrastruktur

Regionalentwicklung

Im Jahr 2025 war die Regionalentwicklung ein zentrales Arbeitsfeld der IHK, die als Trägerin öffentlicher Belange in zahlreiche, teils seit mehreren Jahren laufende, Vorhaben eingebunden war und erfolgreich weiter vorangetrieben werden konnten. Dazu zählen unter anderem die Planung einer Multifunktionsarena, die Ausweisung des Gewerbegebiets in der ehemaligen Faulhaber-Kaserne sowie die Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Würzburg. Ebenso begleitet hat die IHK die Ausweitung des Trinkwasserschutzgebiets „Zeller Quellen“ sowie verschiedene Projekte von Unternehmen im Erweiterungsgebiet, insbesondere das Bergwerkvorhaben in der Altertheimer Mulde. Ein weiteres Thema war etwa die geplante Stadtsanierung am Rand des Kitzinger Stadtkerns. Im Rahmen einer Sitzung des Gremialausschusses Kitzingen wurde am Beispiel der Sanierung in der Eichhorn- und Spiegelstraße in Würzburg verdeutlicht, wie durch professionelles Baustellenmanagement eine erfolgreiche Umsetzung im öffentlichen Raum gelingt. Auch die Diskussion um Abriss und Neubau der Maxbrücke in Schweinfurt beschäftigte die IHK, die sich dafür einsetzt, eine Lösung zu finden, die weder die Erreichbarkeit der Innenstadt noch die Anbindung des Gewerbegebiets im Maintal beeinträchtigt.

Verantwortlich: Dr. Christian Seynstahl,
Tel. 0931 4194-314

Wirtschaftliche Impulse

Das Berichtsjahr war geprägt von Entlassungswellen in der mainfränkischen Großindustrie, insbesondere im Bereich Main-Rhön und im Landkreis Main-Spessart. Angesichts der schleppenden konjunkturellen Entwicklung sind Impulse für die regionale Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Neben der Information über Transformationsmöglichkeiten, beispielsweise in Richtung New Space oder Defence, organisierte die IHK daher Veranstaltungen zu staatlichen Fördermitteln und unterstützte zentrale Zukunftsprojekte für Mainfranken. Hervorzuheben ist die geplante KI-Gigafabrik im interkommunalen Gewerbegebiet Conn-Baracks, für die 2026 erste Ergebnisse erwartet werden.

246

Stellungnahmen zur
Bauleitplanung und
Regionalentwicklung

1.146

Sachkundeprüfungen

235

Gaststättenunterrichtungen

Daniela Binder, Inhaberin von Crystal in Würzburg und Mitglied der Werbegemeinschaft Eichhörnchen, berichtet in der **Sitzung des Gremialausschusses Kitzingen** gegenüber Unternehmern und Vertretern der Stadtverwaltung praxisnah, wie im Zusammenspiel von Wirtschaft und Verwaltung Stadtanierung gelingt.



Reaktivierung des Netzwerks mainfränkischer Stadtmarketingvereine und Werbegemeinschaften

Werbegemeinschaften und Stadtmarketingvereine sind zentrale Multiplikatoren und verlässliche Partner in der Entwicklung der Innenstädte. Die Zusammenarbeit mit der IHK besteht seit vielen Jahren und hat sich als tragende Säule für die Stärkung der Innenstadt etabliert. Während der Corona-Pandemie war der Austausch jedoch weitgehend zum Erliegen gekommen. Der Wunsch aller Beteiligten war es, diese Kooperation wieder zu intensivieren. Im Jahr 2025 wurde das bestehende Netzwerk erfolgreich

„Zukunftshändler Mainfranken“ mit Preisverleihung im Rahmen der Mainfranken Messe

Auch 2025 wurde der „Zukunftshändler Mainfranken“ vergeben. Der Wettbewerb zeichnet Handelsunternehmen aus, die mit Kreativität, Innovation und Nachhaltigkeit den Handel stärken und Vorbildcharakter haben. Getragen wird er von einer Projektgruppe aus IHK, Handelsverband Bayern (Bezirk Unterfranken), krick.com, TV Mainfranken und „Würzburg macht Spaß“, unter der Schirmherrschaft von Dr. Fabian Mehring, Bayerischer Staatsminister für Digitales. Die Gewinner: memo AG mit dem 24/7-Laden „memo DORFGUT“ (Greußenheim), Markthalle Lohr und das Retschter Lädchen (Retzstadt). Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen der Eröffnung der Mainfrankenmesse in Würzburg.

Foto: LK





reaktiviert und durch die IHK moderiert. Mehrere Treffen fanden im Jahresverlauf statt, um den Dialog zu fördern und gemeinsame Ansätze für die Innenstadtentwicklung zu erarbeiten. Darüber hinaus war das Netzwerk zur Herbstsitzung des Handelsausschusses eingeladen, bei der die Zukunft der Innenstädte im Mittelpunkt stand. Ziel ist es, das Netzwerk dauerhaft zu verstetigen und als Plattform für den kontinuierlichen Austausch zwischen den Akteuren zu etablieren.

Gewerbeflächenanalyse 2025 erschienen

Zum Jahresende 2025 erschien die Neuauflage der Gewerbeflächenanalyse. Zuletzt war diese 2017 veröffentlicht worden. Die aktuelle Analyse zeigt eine deutliche Verschärfung der Situation auf dem Gewerbeflächenmarkt in Mainfranken. Zwar konnten seit 2017 mehr Betriebsflächenerweiterungen realisiert werden – 21 Prozent der teilnehmenden Unternehmen erweiterten ihre Flächen durchschnittlich um 6.950 m², gleichzeitig berichten 32 Prozent von Expansionshürden, was einem Anstieg um 20 Prozent gegenüber der letzten Erhebung entspricht. Freie Flächenpotenziale stehen den Unternehmen nicht uneingeschränkt zur Verfügung, da 42 Prozent dieser Flächen in Privatbesitz sind; besonders hoch ist der Anteil im Landkreis Bad Kissingen (92 Prozent) und in der Stadt Würzburg (86 Prozent). In nahezu allen Regionen Mainfrankens übersteigt die Nachfrage nach Gewerbeflächen das Angebot, wodurch Unternehmensansiedlungen zunehmend verhindert werden. Hinzu kommt, dass 65 Prozent der Kommunen keine neuen Ausweisungen planen, lediglich 15 Prozent beabsichtigen die Schaffung von rund 196 Hektar zusätzlicher Flächen. Als größte Hürden nennen die Kommunen den Erwerb von Flächen in privater Hand (61 Prozent), geringe eigene Potenziale (59 Prozent) sowie hohe Erschließungs- und Aufbereitungskosten (31 Prozent). Informationen und der vollständige Bericht unter www.wuerzburg.ihk.de/regionalentwicklung/gewerbeflaechenanalyse-mainfranken-2025.

Links: Kick-off des Netzwerks mainfränkischer Stadtmarketingvereine und Werbegemeinschaften in Ochsenfurt.

Rechts: André Hahn, Stadtbeauftragter Innenstadt und Handel der Stadt Würzburg, führt die Teilnehmer des Netzwerks mainfränkischer Stadtmarketingvereine und Werbegemeinschaften über die Mainfrankenmesse.

Fotos: CS

Würzburg vernetzt sich

Julian Hertzog, Geschäftsführer der Metzgerei Weid GmbH aus Riedenheim, berichtet praxisnah zu den Erfolgsfaktoren seiner Unternehmensübernahme im Würzburger Ratssaal.

Foto: CS



„Würzburg vernetzt sich“ – neues Netzwerkformat für die Region

Am 14. Juli 2025 fand im Ratssaal des Würzburger Rathauses die Veranstaltung „Würzburg vernetzt sich“ statt – eine gemeinsame Initiative der Stadt Würzburg, des Landkreises Würzburg, der Handwerkskammer für Unterfranken und der IHK. Rund um die Themen Unternehmensnachfolge, E-Rechnung und Cyber-Sicherheit erhielten die Teilnehmer praxisnahe Impulse von Expertinnen und Experten aus der Region. Das anschließende Networking bot Gelegenheit für intensiven Austausch und neue Kooperationen. Die Resonanz war durchweg positiv: Das Format erwies sich als voller Erfolg und wird 2026 fortgeführt, um die Vernetzung der regionalen Wirtschaft weiter zu stärken.

Verkehr und Mobilität

„Ein Netz. Ein Ticket. Ein Tarif.“: Zum 1. Januar 2025 wurde der neue Nahverkehrsverbund Mainfranken (NVM) eingeführt – er löste den bisherigen VVM ab und erweiterte das Verbundgebiet erheblich: neben Stadt und Landkreis Würzburg sowie Kitzingen und Main-Spessart sind nun auch die Stadt und der Landkreis Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und Haßberge integriert – ein flächendeckendes Netz inklusive einheitlichem Tarif für die gesamte Region Mainfranken.

Im Vorfeld der Bundestagswahl betonte die IHK gemeinsam mit DIHK und BIHK einmal mehr die Bedeutung einer funktionierenden und verlässlichen Verkehrsinfrastruktur als Grundvoraussetzung für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und die Transformation der



Wirtschaft. Sie forderte eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung von Straße, Schiene und Wasserstraße, eine konsequente Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie den Abbau bürokratischer Hürden. Als im Herbst trotz des Sondervermögens „Infrastruktur und Klimaneutralität“ im Rahmen der Verhandlungen zum Bundeshaushalt ein Planungsstopp von über 70 Ausbauprojekten an Bundesfernstraßen – darunter auch die B 26n – aufgrund fehlender Haushaltsmittel kolportiert wurde, setzte sich die IHK im Verbund mit DIHK, BIHK und UECC erfolgreich dagegen ein.

Darüber hinaus konnte die Sicherstellung der Bezuschussung des Bundes für den zweiten Gebührenkreis der Flugsicherungskosten für 2025 und 2026 und somit die Aufrechterhaltung des Flugbetriebs bei schlechten Sichtverhältnissen (IFR) am Verkehrslandeplatz Giebelstadt erreicht werden. Im Rahmen der Union Europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC) wurden zudem Resolutionen zu den Themen Berufskraftfahreremangel und Grenzkontrollen innerhalb des Schengen-Raums verabschiedet.

Unter dem Titel „ZeitenWende gestalten“ war die IHK im November an einem Panel zur Information der Mitgliedsunternehmen zum Thema Logistik und Verteidigung beim CNA-LogistikCongress Bayern in Nürnberg beteiligt. Darüber hinaus vertrat die IHK das Gesamtinteresse der mainfränkischen Wirtschaft in den Sitzungen des Verkehrsbeirats der Stadt Würzburg zur Erarbeitung des Mobilitätsplans 2040.

Bild links: Vertreter aus Wirtschaft, Stadtmarketing und Verkehr diskutierten bei der gemeinsamen Veranstaltung von IHK, dem Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß“ e.V. und dem ACV Automobil-Club Verkehr e.V. über Herausforderungen und Perspektiven für Mobilität und Wirtschaftsstandort Würzburg. Dabei ging es unter anderem um den Mobilitätsplan 2040 der Stadt, bei dem sich die IHK im Rahmen der Interessenvertretung eingebracht hat.

Foto: CS

Bild rechts: BIHK-Panel „ZeitenWende gestalten“ beim LogistikCongress Bayern am 20.11.2025

Neu in 2025

- Reaktivierung des Netzwerkes mainfränkischer Stadtmarketingvereine und Werbegemeinschaften
- Neuauflage der Gewerbeflächenanalyse Mainfranken
- Neues Kooperationsformat „Würzburg vernetzt sich“



„Internationale Märkte bleiben für viele Unternehmen ein zentraler Stabilitäts- und Wachstumstreiber. Gleichzeitig führen Bürokratie, Fachkräftemangel, steigende Kosten sowie politische Unsicherheiten zu Investitionszurückhaltung und schwächen die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen. Deshalb braucht es verlässliche Rahmenbedingungen. Trotz aller Herausforderungen bieten globale Märkte Chancen – vor allem dort, wo Infrastruktur gestärkt und die Energie- und Mobilitätswende vorangetrieben wird.“

Julius Kirchner
Geschäftsführender Gesellschafter der FRÄNKISCHE Group

Länder und Märkte

Welthandel: Wachsender Protektionismus und Unsicherheit

Auch 2025 sah sich die international ausgerichtete Wirtschaft in Mainfranken vielen Herausforderungen ausgesetzt. Die Tendenz zu protektionistischen Maßnahmen verstärkte sich auch 2025. Handelshemmnisse wie Zertifizierungsanforderungen, komplexe Zollbestimmungen und die unvorhersehbare Zollpolitik der USA sorgten für zusätzlichen Druck auf Unternehmen. Die geopolitischen Spannungen, bürokratische Erfordernisse und die Unsicherheiten auf den Weltmärkten prägten weiter das Geschäftsklima. Besonders markant war die anhaltende Unsicherheit durch die Zollpolitik der US-Administration. Diese verringerte die Planungssicherheit vieler Unternehmen, auch solcher, die kein US-Geschäft haben. Diese Entwicklungen führten dazu, dass die exportorientierte Industrie der Region lediglich mit moderat positiven Impulsen aus dem Ausland rechnete. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserten sich die Geschäftsperspektiven weltweit nur leicht, da die globalen Märkte weiterhin mit zahlreichen Problemen und Unsicherheiten zu kämpfen hatten.

Verantwortlich: Kurt Treumann,
Tel. 0931 4194-353

Bürokratische Hürden und Regulierungen

Trotz der positiven Entwicklungen über das Omnibuspaket, das einige Erleichterungen für Unternehmen mit sich brachte, blieben auch im Jahr 2025 bürokratische Hürden ein großes Problem für viele exportierende Unternehmen. Besonders die Umsetzung neuer Regulierungen, wie des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) und die Anforderungen im Bereich der Entsendung von Personal ins Ausland, stellten Unternehmen vor große Herausforderungen. Weitere Schwierigkeiten ergaben sich durch die teils langen Genehmigungszeiten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), die in manchen Fällen den Geschäftsablauf massiv beeinträchtigten.

Unterstützung der IHK-Mitglieder: praxisorientierte Veranstaltungen

Die IHK unterstützte die Unternehmen daher mit vielen praxisorientierten Veranstaltungen und Informationsangeboten zu Auslandsmärkten, Zollthemen und aktuellen rechtlichen Anforderungen. Diese Veranstaltungen richteten sich sowohl an die operativen, als auch an die strategischen Ebenen der Unternehmen. Insgesamt nutzten die Unternehmen die Webinare und Workshops intensiv und informierten sich über aktuelle Entwicklungen und konkrete Handlungsmöglichkeiten.

„KI-Tarifierung“

Im Webinar „KI-Tarifierung“ am 4. Februar 2025 zeigte die IHK, wie Künstliche Intelligenz die komplexe Zolltarifierung erleichtern kann. Die korrekte Ermittlung der Zolltarifnummern ist entscheidend für die Höhe der Zollabgaben und die Einhaltung von

Informationsveranstaltungen „International“

Länder und Märkte:

01.2025	USA-Schlaglicht aus Washington (Zusätzlich eingeschoben aufgrund Aktualität)
02.2025	Wein nach China (Zusätzlich eingeschoben)
03.2025	Markteintritt durch Firmengründung in den USA
04.2025	„Afrika für Praktiker – Teil 2“
05.2025	Entsendung nach Frankreich und Belgien
05.2025	Update Russland-Sanktionen – Umgehung – No Russia Klausel (Zusätzlich eingeschoben aufgrund Aktualität) Vertrieb in den USA
07.2025	Entsendung in das UK
08.2025	Update US-Zölle und Handhabung im Unternehmen
09.2025	Arbeiten in den USA – Mitarbeiterentsendung und Visakategorien
10.2025	Workshop Absatzchancen in Österreich und der Schweiz
11.2025	Einschätzung direkt aus Washington – ein Jahr nach der Wahl

Die Bereiche Zoll und Warenverkehr blieben auch 2025 zentral. Die zunehmende Digitalisierung der Zollabwicklung, etwa durch den Einsatz elektronischer Ursprungszeugnisse, spielt eine immer größere Rolle. Ein wiederkehrendes Thema blieb die richtige Anwendung der INCOTERMS® 2020.

Zoll-Know how

01.2025	Fit for Trade – Der Verlauf einer Forderung
02.2025	Zentrale Zollabwicklung – Chancen für Ihre Zollprozesse in Europa
02.2025	KI-basierte Tarifierung
02.2025	Access2Markets
05.2025	Carnet A.T.A.
10.2025	Klassische Fehler bei der Verwendung von Incoterms® 2020 vermeiden

Die Anforderungen durch EU-Verordnungen, insbesondere durch die EUDR (European Union Due Diligence Regulation) und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), erforderten auch 2025 eine kontinuierliche Anpassung der unternehmerischen Prozesse. Besonders die Umsetzung dieser Verordnungen führte immer wieder zu Unsicherheiten. Hier unterstützte die IHK ihre Mitglieder durch Beratungsleistungen oder kontinuierliche Updates wie News und praxisorientierte Workshops.

EU-Verordnungen:

02.2025	Update zur EUDR
04.2025	LkSG und CSDDD – Update und praktische Umsetzung Online-Workshop: Sicherer Umgang mit dem elektronischen Ursprungszeugnis und
05.2025	Update CBAM
09.2025	Update Zwangsarbeitsverordnung
12.2025	Update und Problemschwerpunkte – aktuelle Änderungen der EUDR Online-Beratungstage

Sonstiges

06.2025	Gemeinsame Fördermittel-Veranstaltung
09.2025	Unternehmerreise – „Dublin Tech hub Europas / KI-Innovationsreise“

Exportvorschriften. In einer Live-Demo wurde ein KI-gestütztes Tool präsentiert, das Unternehmen hilft, Zolltarifnummern effizient und rechtssicher zu ermitteln. Experten betonten den Mehrwert der Technologie hinsichtlich Zeitersparnis und Fehlerreduktion.



Beispiele für Themen im Außenwirtschaftsausschuss:

- Chinesischer Wettbewerb in China, in Europa und in Drittmärkten – Perspektiven für deutsche Unternehmen
- Tschechien im Wandel – Chancen und Strategien für den deutschen Mittelstand
- "Your springboard to ASEAN – Investing with the Thailand Board of Investment"

Anfragen zunehmend komplexer

Neben dem klassischen Veranstaltungsprogramm, überwiegend in Form von Webinaren, beschäftigte die IHK auch eine Vielzahl unterschiedlicher Anfragen zu Themen wie dem Umgang mit der EUDR, dem LkSG, den Russlandsanktionen, der Exportkontrolle und Fördermitteln. Nachdem CBAM auf große Importmengen relevanter Grundstoffe begrenzt wurde, die außerhalb der EU hergestellt werden, nahmen die Anfragen dazu merklich ab.

Unternehmerreise Dublin – Wissen aus erster Hand!

Die Reiseteilnehmer konnten Einblicke in die Arbeitsweise globaler KI-Marktführer gewinnen. Mit Blick auf Möglichkeiten der Sicherung von nachhaltigen Wettbewerbsvorteilen oder bspw. Effizienzsteigerung, lernten die Reiseteilnehmer, wie sie Innovationsprozesse und Zukunftsvisionen im eigenen Unternehmen umsetzen können. Höhepunkte waren Besuche bei führenden Unternehmen wie LinkedIn oder Salesforce, ein Praxis-Workshop zur KI-Anwendung im eigenen Unternehmen oder persönliches Networking mit anderen Unternehmen aus ganz Bayern auch zeitlich weit nach der Reise.

IHK-Außenwirtschaftsausschuss

Der Austausch über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungen in den internationalen Märkten war ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Außenwirtschaftsausschusses. Hier wurden aktuelle Themen aus der Außenwirtschaft aufgegriffen und ausgiebig diskutiert. Im Bild: Der Ausschuss bei der Werksführung in der Firma Simon Möhringer Anlagenbau in Wiesentheid.



Dokumente für den Außenwirtschaftsverkehr

Ursprungszeugnisse, Beglaubigungen, Handelsrechnungen und andere Dokumente:	„analog“	„digital“		Insgesamt:
		2024	2025	
	522	15.296		15.818
Nutzungsquote elektr. UZ	Anzahl:	15.272	15.818	
	Nutzungsquote	94%	96,7%	
		2024	2025	298
Nutzungsquote eCarnets Carnets A.T.A./C.P.D.	Anzahl:	250	298	
	Nutzungsquote		90,6%	
Veranstaltungen	25			
Veranstaltungsteilnehmer	1.205			

Top-Ten-Länderranking – Anzahl Außenwirtschaftsdokumente durch die IHK:

Land	Anzahl 2025
Türkei	3.331
VR China	1.078
Vereinigte Arabische Emirate	708
Ukraine	682
Kasachstan	652
Ägypten	637
Indien	527
Saudi-Arabien	449
Vietnam	308
Usbekistan	230

IHK intern

Rechnungswesen | Finanzen

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung im Juli 2025 die Schlussbilanz für das Geschäftsjahr 2024 festgestellt. Durch sorgfältige Planung und sparsames Wirtschaften konnte die IHK Würzburg-Schweinfurt in diesem Geschäftsjahr die prägenden finanziellen Herausforderungen meistern. Neben den Problemstellungen einer unsicheren Konjunktorentwicklung, die Folgen geopolitischer Auseinandersetzungen und der Arbeitskräftemangel zählen hierzu auch die Verlässlichkeit der IHK-Leistungen für die Mitgliedsunternehmen, das anhaltende Engagement zur Fachkräftesicherung der Unternehmen sowie die Anforderungen des Themenfeldes „Digitalisierung“.

Verantwortlich: Radu Ferendino,
Tel. 0931 4194-319

IHK-Beitrag 2025

Die Höhe der IHK-Beiträge orientiert sich an der Leistungskraft der Unternehmen und setzt sich aus Grundbeitrag und Umlage zusammen. Bemessungsgrundlage ist der Gewerbeertrag beziehungsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. 44,35 Prozent der Mitgliedsunternehmen der mainfränkischen Wirtschaftskammer sind ganz von Beitragszahlungen befreit, weil sie die Freistellungsgrenze von 5.200 Euro nicht überschreiten. Unter www.wuerzburg.ihk.de können Unternehmer mit einem Onlinerechner ihren IHK-Beitrag errechnen.

4,3

Google-Bewertung, basierend
auf 300 Rezensionen

76

Pressemitteilungen

7.488

WiM-App Abonnenten

3.535

Facebook-Abonennten

2.683

Instagram-Abonennten

688

X (vormals Twitter)-Follower

4.336

LinkedIn-Follower,
190.000 Impressions

137

Bluesky-Follower

148.664

Aufrufe auf YouTube

290.000

Besuche auf der Webseite



Die **IHK-Auszubildenden** haben durch Verkaufsaktionen und Spenden einen Betrag von 999 Euro gesammelt und diesen im Berichtsjahr 2025 einem guten Zweck zukommen lassen. Der Erlös ging an das Tierheim Haßberge. Klasse Aktion und tolles Engagement über den Berufsalltag hinaus – und nebenbei lernt man beim Besuch eines Tierheimes so Einiges – nicht zuletzt dank eines geförderten Projektes in Sachen Beherbergung von Waschbären.



Personal

Die IHK Würzburg-Schweinfurt beschäftigte zum Stichtag 31.12.2025 insgesamt 136 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (115,71 PKs) und hat damit den Planansatz erfüllt. Darin enthalten sind unter anderem Elternzeitrückkehrer und unbefristete beziehungsweise befristete N.N.-Stellen (Bereiche Innovation / Klima, Personal / Bildung, IT-Service).

Ausgerichtet an ihren strategischen Zielen, hat die IHK im Jahr 2025 die ein strategisches Personalentwicklungskonzept implementiert. Personalentwicklung wird dabei als wesentlicher Erfolgsfaktor zur Sicherung von Fachkräften verstanden und ist integraler Bestandteil des Attraktivitätspakets der IHK als Arbeitgeberin. Das Ehrenamt unterstützt diesen Ansatz aktiv. Ein zentraler Meilenstein in der Einführung des Konzepts war der Kick-off zur Umsetzung im Rahmen der Führungskräfteklausur im Juni 2025. Das Personalentwicklungskonzept sieht vor, für jede Funktion innerhalb der IHK eine spezifische Kompetenzmatrix zu entwickeln. Auf Basis von Soll-Ist-Abgleichen sollen so individuelle und bedarfsorientierte Maßnahmen zur gezielten Personalentwicklung abgeleitet und geplant werden. Zur Unterstützung dieses Prozesses ist vorgesehen, die HR-Software als zentrales technisches Instrument einzusetzen. Dadurch wird Personalentwicklung systematisch als HR-Prozess digital abgebildet und unterstützt.

Der Projektplan sieht für das Wirtschaftsjahr 2026 sowohl die technische als auch die administrative Umsetzung des Konzepts vor. Bestandteil dessen sind auch Schulungen



Außendienst-Verstärkung

IHK-Regionalkoordinator Sebastian König besucht und berät die Mitgliedsunternehmen in der Teilregion Main-Rhön.

der Führungskräfte, insbesondere zur Vorbereitung und Durchführung strukturierter Personalentwicklungsgespräche mit den Teammitgliedern.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt bildete 2025 in den Berufen zum/r „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ und zum/r „Verwaltungsfachangestellten (IHK/HWK)“ aus. Seit September 2025 bildet die IHK im IT-Servicebereich erstmals im Berufsbild Fachinformatiker für Systemintegration aus. Damit trägt sie auch in der Ausbildung den gestiegenen Bedarf auf technische Installation und Verwaltung der eigenen IT-Systeme Rechnung.

Präsenz in der Region verstärkt

Die IHK ist nicht nur mit der Hauptgeschäftsstelle in Würzburg und der Geschäftsstelle in Schweinfurt für ihre Mitglieder erreichbar, sondern immer stärker auch direkt im Dialog vor Ort im Unternehmen. Im Rahmen eines Regionalisierungskonzepts mit zwei neu eingestellten Regionalkoordinatoren konnten rund 600 Unternehmerinnen und Unternehmer direkt besucht werden. Alleine die beiden Regionalkoordinatoren führten 340 Firmenbesuche durch, davon über 80 Prozent als Erstkontakte und weitere 15 Prozent bei Unternehmen, deren Kontakt mit der IHK schon drei Jahre oder noch länger zurücklag. Selbst Geschäftsführer mit bis dato eher kritischer Haltung gegenüber der IHK zeigten sich nach dem persönlichen Kontakt positiv überrascht und bewerteten die Initiative als Zeichen ernsthaften Interesses, gelebter Wertschätzung und als Schritt in eine konstruktive Richtung.

**Grundbeiträge laut
Wirtschaftssatzung 2025**

Nicht im Handelsregister eingetragene Unternehmen

bis 5.200 € Gewerbeertrag/ Gewinn aus Gewerbebetrieb	beitragsfrei
von 5.200,01 € bis 24.500 €	45 €
von 24.500,01 € bis 250.000 €	140 €

Im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragene Unternehmen

bis 250.000 €	140 €
---------------	-------

Alle IHK-Zugehörigen

von 250.000,01 € bis 500.000 €	240 €
über 500.000,00 €	480 €

Großbetriebsstaffeln	2.500 €/5.000 €
-----------------------------	-----------------

Der Umlagehebesatz beträgt 0,175%.

Social Media Kampagnen

Die IHK-Organisation nahm 2025 in mehreren Social-Media-Kampagnen die Themen ins Visier, die unsere Wirtschaft lähmen – Berichtspflichten, Bürokratieblockaden und Genehmigungsschleifen, etc. Ziel war immer nicht nur Kritik zu üben, sondern immer auch Lösungsvorschläge anzubieten – ganz im Sinne von #gemeinsambessererschaffen

Auch im Vorfeld der Bundestagswahl im Februar 2025 informierte die IHK über die Positionen der regionalen Wirtschaft. In einer Sonderseite auf der IHK-Website wurden zentrale wirtschaftspolitische Positionen und Wahlprüfsteine veröffentlicht. Flankierend lief eine Social Media Kampagne mit Fakten, Statements und Impulsen zur Wahl. Jede Woche stellten Unternehmer diese vor, verknüpft mit einer persönlichen Forderung an die zukünftige Regierung. #stimmenausderwirtschaft



Schon unsere Bierdeckel irgendwo entdeckt? Die IHK-Bierdeckel waren in ganz Mainfranken unterwegs! Mit ihrem bunten Design und humorvollen, aber starken Sprüchen rund um die Ausbildungswelt haben sie vielleicht schon einen Stammplatz in einem Lieblingscafé oder einer Bar. Ob beim Feierabendbier oder auf einem Event – die Bierdeckel sorgen für ein Schmuzzeln und klare Botschaften: #könnenlernen Ausbildung macht mehr aus uns! Sie möchten sie auch für Ihre Veranstaltung oder Ihren Betrieb? Holen Sie sich gern ihr kostenloses Set bei der IHK!





Dialog mit Mandatsträgern

Ein Schwerpunkt der IHK-Interessenvertretung liegt immer auch im direkten Austausch: Die regelmäßigen Videokonferenzen mit politischen Mandatsträgern, Vertretern der regionalen Verwaltung und Wirtschaftsvertretern wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Zentrale Anliegen der Wirtschaft zu Themen wie Fachkräftesicherung, Bürokratieabbau oder Energieversorgung wurden auch im persönlichen Dialog des IHK-Präsidiums mit Vertretern unterschiedlicher politischer Parteien erörtert und darüber hinaus im Rahmen von Veranstaltungen direkt platziert. Ziel ist die Belange der Unternehmen sichtbar zu machen und Impulse für eine wirtschaftsfreundliche Politik zu setzen. Im Bild: IHK-Präsidentin Caroline Trips und die Vizepräsidenten Dr. Stefan Möhringer (links) und Dr. Klaus Mapara (2. von rechts) sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (rechts) mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder (Mitte) beim Empfang des Bayerischen Landtags in Schleißheim.

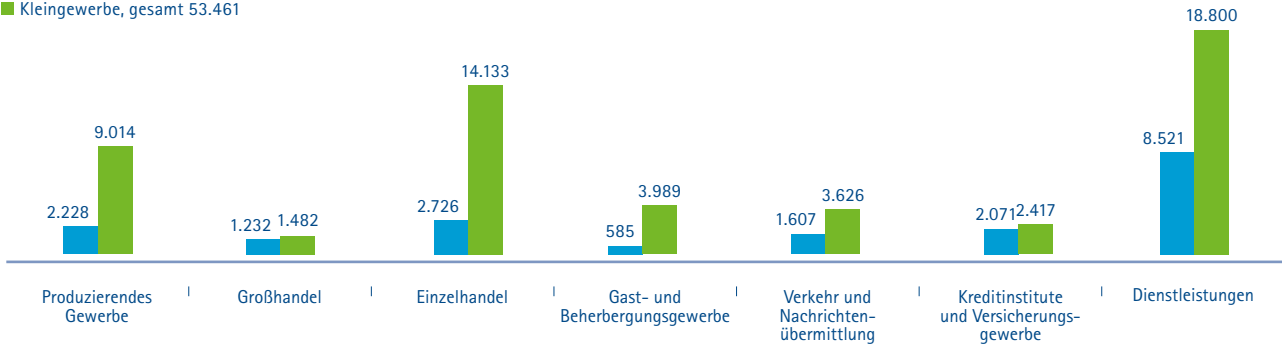


Gefragter Medienpartner

Die IHK ist auf sehr vielen verfügbaren Medienkanälen präsent. Das IHK-Magazin Wirtschaft in Mainfranken (WiM) wurde 2025 relauncht und liegt zehn Mal im Jahr gedruckt und im App-Store vor, im Berichtsjahr zudem neu auch mit einem eigenen LinkedIn-Kanal. Die Stimme der regionalen Wirtschaft zu aktuellen Themen ist nicht nur bei den Medien der Region gefragt. In 2025 konnten Wirtschaftsthemen wie beispielsweise die Arbeit der IHK-Ausbildungsberater auch in überregionalen Medien wie im Magazin der Süddeutschen Zeitung beziehungsweise im ARD-Morgenmagazin vorgestellt werden (Bild rechts unten), IHK-Präsidentin Caroline Trips bewertete den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung im ARD-report (Bild rechts oben).

IHK-zugehörige Unternehmen 2025

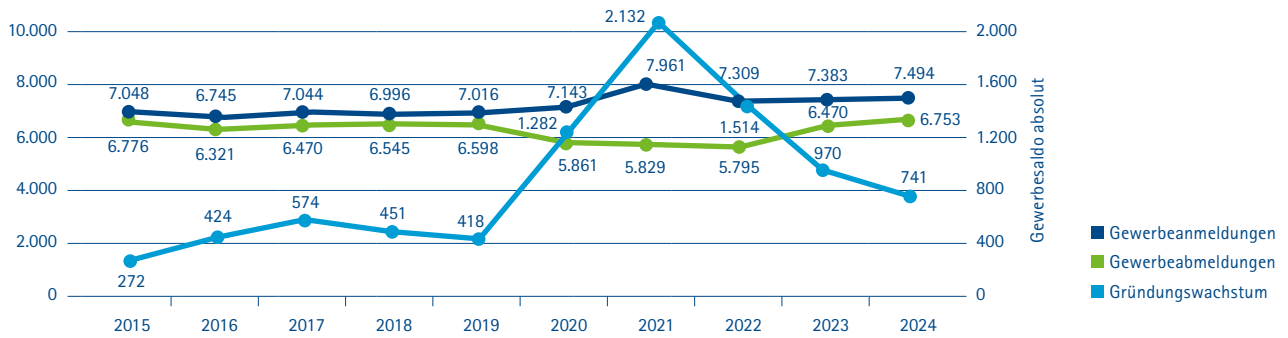
■ Handelsregister, gesamt 18.970
 ■ Kleingewerbe, gesamt 53.461



Quelle: DIHK-Auswertung, Stand: 01.01.2026

Entwicklung der Gründungen in Mainfranken

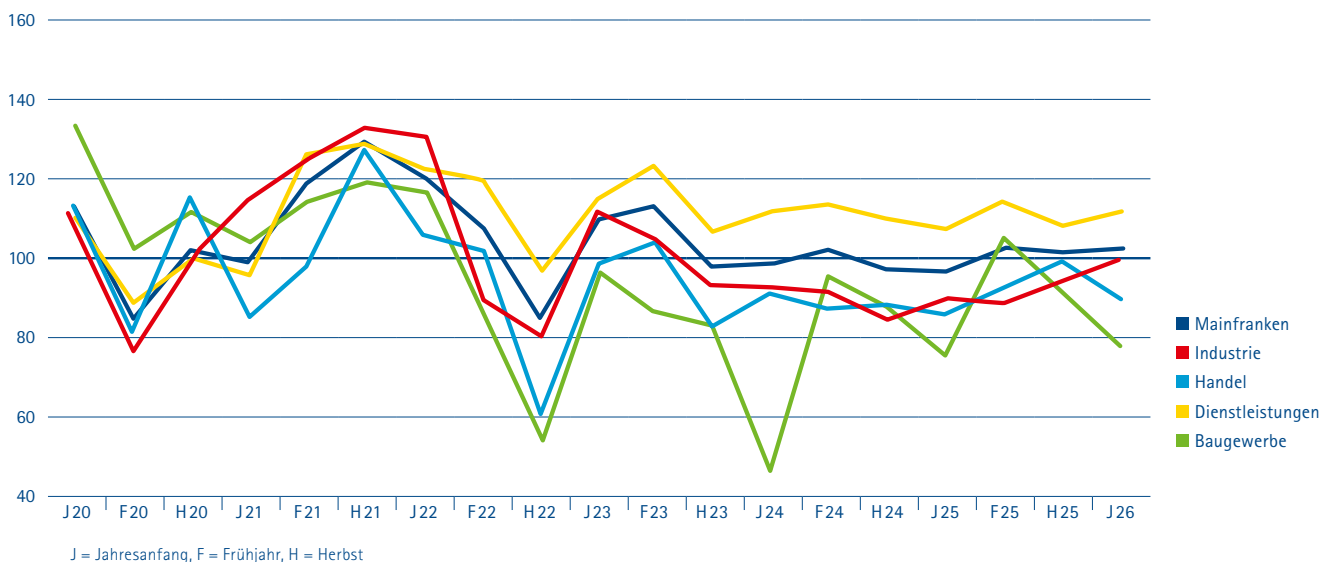
Berücksichtigung von HR- und KGT-Firmen



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand 03/2026, Gründungswachstum eigene Berechnung.
 Zahlen von 2024 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vor.

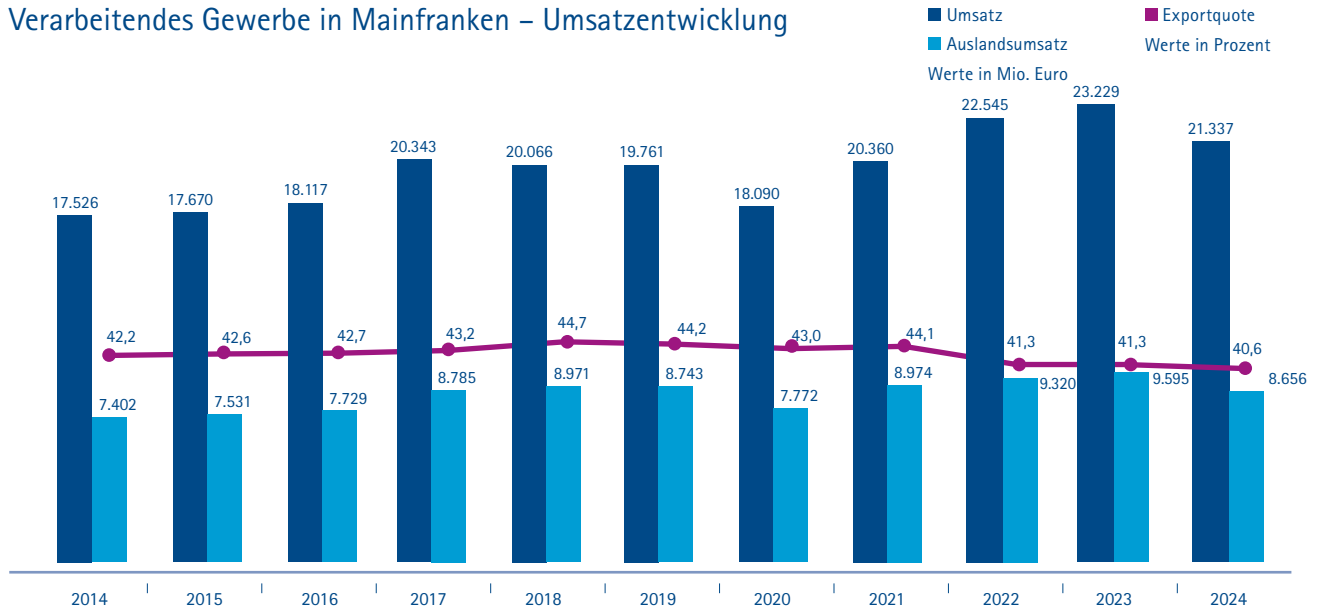
Konjunkturklimaindikator Mainfranken nach Wirtschaftszweigen

Ergebnisse der Umfragen 2020 bis 2026



Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt, Stand: Jahresbeginn 2025

Verarbeitendes Gewerbe in Mainfranken – Umsatzentwicklung



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2025, Exportquote: Eigene Berechnung

Anteile der einzelnen Branchen an der Gesamt-Bruttowertschöpfung Mainfrankens

Bruttowertschöpfung in Mainfranken im Jahr 2023: 42.641 Mio. Euro

Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1,4%
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	28,5%
Baugewerbe	5,8%
Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	17,3%
Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	22,5%
Öffentliche und Sonstige Dienstleistungen	24,4%

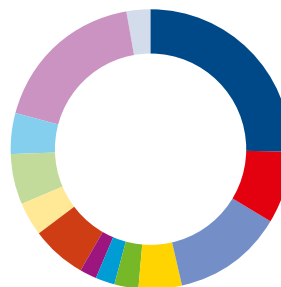


Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", 2026, eigene Berechnung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Mainfranken

Gesamt 399.587 im Jahr 2025

Verarbeitendes Gewerbe	25,6%
Sonstiges Produzierendes Gewerbe*	8,2%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12,9%
Verkehr und Lagerei	4,8%
Gastgewerbe	3,0%
Information und Kommunikation	2,1%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2,1%
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6,4%
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3,9%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5,8%
Erziehung und Unterricht	4,7%
Gesundheits- und Sozialwesen	18,0%
Sonstige Dienstleistungen**	2,7%



* Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B), Energieversorgung (D), Wasserversorgung (E), Baugewerbe(F), einschl. Land-, Forstwirtschaft, Fischerei (A)

** Kunst, Unterhaltung, Erholung (R), Erbringung sonstiger Dienstleistungen (S), Private Haushalte (T)

Basierend auf Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008, Stichtag 30. Juni 2025

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2026, eigene Berechnung

Arbeitslosigkeit in Mainfranken

	Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose	
	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote
	2021		2022		2023		2024		2025	
Kreisfreie Städte										
Schweinfurt	1.771	6,2	1.770	6,2	1.873	6,5	2.028	6,9	2.124	7,2
Würzburg	2.914	3,8	2.635	3,5	2.851	3,7	3.289	4,3	3.728	4,8
Landkreise										
Bad Kissingen	1.904	3,3	1.753	3,0	1.820	3,2	2.008	3,4	2.135	3,7
Rhön-Grabfeld	1.277	2,8	1.228	2,7	1.280	2,8	1.558	3,4	1.692	3,7
Haßberge	1.460	2,9	1.342	2,7	1.388	2,8	1.440	2,9	1.625	3,3
Kitzingen	1.308	2,5	1.231	2,3	1.382	2,6	1.564	2,9	1.668	3
Main-Spessart	1.627	2,2	1.285	1,8	1.556	2,1	1.782	2,4	1.927	2,6
Schweinfurt	1.699	2,5	1.743	2,6	1.696	2,6	1.686	2,5	1.893	2,8
Würzburg	2.094	2,2	1.881	2,0	2.269	2,4	2.569	2,7	2.798	2,9
IHK-Bezirk	16.053	2,9	14.868	2,7	16.115	3,0	17.924	3,3	19.588	3,6
Unterfranken	24.054	3,2	22.529	3,0	24.700	3,3	27.558	3,6	30.428	4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2026, Mainfranken: eigene Berechnung

Ausbildung

	2021	2022	2023	2024	2025
Ausbildungsverhältnisse	8.831	8.310	8.232	8.161	7.963
neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse	3.156	3.175	3.333	3.171	2.989
Anzahl an Ausbildungsstätten	2.233	2.169	2.117	2.041	1.998

Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen

Teilnehmer an Abschlussprüfungen	4.058	3.979	3.618	3.350	3.355
Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen	2.398	2.170	2.413	2.234	2.120
Sach- und Fachkundeprüfungen	1.157	1.185	1.516	1.146	1.066
Summe Prüflinge	7.613	7.334	7.547	6.730	6.541

Praxisstudiengänge

Teilnehmer kfm. Lehrgänge	885	850	860	784	563
Teilnehmer techn. Lehrgänge	362	346	377	471	395
Teilnehmer sonstige Lehrgänge	687	554	658	692	638

Seminare und Zertifikatslehrgänge

Seminar Teilnehmer	1.637	2.309	2.692	2.132	2.061
Firmenseminar Teilnehmer	754	747	946	805	965

Teilnehmer der IHK-Weiterbildung gesamt	4.325	4.806	5.533	4.884	4.622
------------------------------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt

Vollversammlung

Nach dem IHK-Gesetz und der Wahlordnung der IHK wählen die IHK-Zugehörigen alle vier Jahre die Vollversammlung, die aus 80 unmittelbar gewählten ehrenamtlichen Mitgliedern besteht.

Präsident / Präsidium / Hauptgeschäftsführer

Der Präsident führt als ehrenamtlicher Repräsentant der IHK den Vorsitz im Präsidium und in der Vollversammlung. Mitglieder des Präsidiums sind ferner zwei Vizepräsidenten und zwölf weitere Präsidialmitglieder. Präsident und Hauptgeschäftsführer sind gleichberechtigte Organe und vertreten die IHK gemeinsam nach außen. Das Präsidium bildet einen Etatausschuss für Haushalts-, Beitrags- und Personalfragen.

IHK-Ehrenamt

Ehrenpräsident

Dipl.-Kfm. Baldwin Knauf

Präsidentin

Caroline Trips

Zwei Vizepräsidenten

Dr. Klaus D. Mapara, Dr.-Ing. Stefan Möhringer

Zwölf weitere Präsidialmitglieder

Thomas Burkhardt, Bernd Fröhlich, Carolin Glöckle, Frank Hefner, Ingrid Hunger, Verena Müller-Drilling, Jörg Schanow, Christian Scheller, Frank Schuhmann, Christine Seger, Maximilian Severin, Ines Sterling

IHK-Hauptamt

Vorstand

Stv. Hauptgeschäftsführer
Unternehmen
und Standort

Digitale Transformation

Dr. Lukas Kagerbauer

Hauptgeschäftsführer
Organisation

Dr. Sascha Genders

Stv. Hauptgeschäftsführer
Beruf und Bildung

BOL-QM

Dipl.-Bw. (FH) Jürgen Bode

Pressesprecher	Justiziar, Politik- u. Ehren- amtskoordinator, Datenschutz- beauftragter	Hauptqualitäts- management- beauftragter	Umwelt- management- beauftragte
----------------	--------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------	---------------------------------------

Ass. Radu Ferendino

RA Jan-Markus
Momborg

Ass. Mathias Plath

Jacqueline Escher

Bereich
Innovation und Klima
Leitung:
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Freitag

Bereich
Kommunikation
Leitung:
Ass. Radu Ferendino

Bereich
Weiterbildung
Leitung: Dipl.-Bw.
(FH) Udo Albert

Bereich
Recht und Steuern
Leitung:
Ass. Mathias Plath

Bereich
Infrastruktur
Leitung:
Christian Maurer

Bereich
Berufsausbildung und
Fortbildungsprüfungen
Leitung:
Bw. (VWA) Stefan Göbel

Bereich
Standortpolitik und
Unternehmensförderung
Leitung:
Dr. Christian Seynstahl

Bereich
Personal
Leitung:
Dipl.-Päd. Katrin Siegmund

Bereich
Bildungsrecht und
Projektmanagement
Leitung:
Dr. Alexander Zöllner

Bereich
International
Leitung:
Bw. (VWA) Kurt Treumann

Bereich
Finanzen
Leitung:
Ralf Stetter

Geschäftsstelle Schweinfurt

Vorstand: Dipl.-Bw. (FH) Jürgen Bode
Büroleitung: Dipl.-Geograph Simon Suffa

Regionalausschüsse

Die aus Stadt- und Landkreis Würzburg und Schweinfurt gewählten Vollversammlungsmitglieder vertreten in den Bezirksausschüssen Würzburg und Schweinfurt jeweils subregionale Wirtschaftsinteressen.

Gremialausschüsse

Als örtliche Untergliederung der IHK bestehen fünf Gremialausschüsse mit jeweils 15 gewählten Ausschussmitgliedern im Landkreis Bad Kissingen
Landkreis Haßberge
Landkreis Kitzingen
Landkreis Main-Spessart
Landkreis Rhön-Grabfeld

Fachausschüsse

Außenwirtschaftsausschuss
Dienstleistungsausschuss
Energie- und Umweltausschuss
Handelsausschuss
Industrie-, Technologie-, und Forschungsausschuss
Sachverständigenausschuss
Steuer- und Finanzausschuss
Tourismusausschuss
Verkehrsausschuss
Weiterbildungsausschuss

Berufsbildungsausschuss

Je sechs Beauftragte der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie sechs Lehrer an berufsbildenden Schulen beraten alle wichtigen Angelegenheiten der Berufsbildung in der IHK.
Die ordentlichen Mitglieder der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite beschließen die Rechtsvorschriften der IHK-Berufsbildung. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeauftragten.

Wirtschaftsjunioren

Rund 600 junge Unternehmer sind Mitglieder der Wirtschaftsjunioren-Kreise in Bad Kissingen, Haßberge, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R.
Mainaustraße 33 – 35 | 97082 Würzburg | Tel.: 0931 4194-0 | Fax: 0931 4194-111
Redakteur: Radu Ferendino, E-Mail: radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de
Gestaltung: Beachdesign, Thomas Görgens, Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Bildnachweis: IHK Würzburg-Schweinfurt, externe Fotos sind jeweils am Bild gekennzeichnet.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier oder elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK keine Gewähr.

